

Neues Pester Journal.

Abonnement: Für Ungarn monatlich 40,000 Kr., vierteljährlich 120,000 Kronen.
 Für Deutschland und Polen . . . die doppelte Gebühr.
 Für Österreich . . . vierteljährlich 12 Schilling.
 Für Jugoslawien . . . vierteljährlich 240 Dinar
 Für Bulgarien . . . vierteljährlich 450 Leva.
 Einzelne Nummern in Österreich 25 Groschen; in Jugoslawien 4 Dinar;
 in Rumänien 10 Lei, in Bukarest 12 Lei; in Bulgarien 6 Leva.

Gegründet von
Sigmund Bródy

54. Jahrgang

Redaktion und Administration: Vilmos osászár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34.
Telephon: Redaktion 26-09. 157-74, 15-89. Administration 26-10. 23-31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journal und
in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung
des Neues Pester Journal für Deutschland: „Ala“, Anzeigen-Unternehmensgesellschaft,
Berlin W. 35, Potsdamerstraße 24 und sämtliche Zweigstellen

a. svábogár legradi-
kürtható kitűnő házi-
mel. Kezeséggel küldi
Sándor, VI., Horn
ca 12. lépcsőházban.
3926

UNDHEITSPFLEGE

koszt sürgősen eladó.
utca 34/a, I. emelet.
ötig

IRATSANTRÁGE

Vermittlungsgesellschaft
belieben Sie sich mit
an das älteste und
eingeführte Bureau
für die Vermittlung
von Eheschließungen
an. Empfiehlt nur
Partien. 8887

menendők előjegyzve
el felebb. Hozomány-
több milliárd kor-
tészpenzen földirtok-
penzüsek ismerkedés
Nagy Jenő elismer-
szolidabb házassági
Rákóczi-ut 57/b. Te-
(Céknélküli levelezés.)
8686

gázközvetítés véget
tassék bizalommal Pa-
rodához fordulni. Né-
z-utca tizenhat. Cég-
levezés. Dittalan
postás. 7801

liárd hozománnyal ha-
férhez menne. Meg-
Paragó. Népszínház-
tizenhat. 7802

vermittelt díkret in
sten Kreisen pensionier-
refessor, mit Ausnahme
sonntag, von 9-12 Uhr.
ingigaffe 54, II. 27.
119-75. 8426

és építés keres melóbbi
ségeit házasság céljából,
és anyagnak jól szí-
met leányval, ki magya-
némileg beszél. Szives le-
Ideális házasság 754
a kádóhivatal továbbít.
19754

ges Fräulein aus gutem
Christin, intelligent,
gute Erscheinung, tüchtige
gutsittiert, mit kom-
plich eingerichteter Woh-
sucht passenden charak-
ten Ehegefährten bis 45
in sicherer Intelligenz-
g (auch intell. Ber-
event. Witmer). Be-
ung ausgeholfen. Unter
„Gesund 561“ an die
19561

KORRESPONDENZ

quierte junge Dame mit
sich hier einjam fühlend.
e ehrl. Bekanntschaft eines
charaktervollen Gentleman.
erleben unter „Ausergewähl-
0“ an die Exp. 90620

zia, E. Sch. Brief erhalten
in kürzester Zeit ausführliche
t. Derartige Grüße. 95426

er, vornehmer Deutscher sucht
e, ehrl. Bekanntschaft einer
charakter. Dame fremdl.
unter „Erene Freundschaft
an die Exp. 19744

feiche junge Beamtinnen
ter Familie suchen die ehrl.
tischkeit zweier gutsituiert
e behufs gemeinsamer An-
ie. Unter „Unarische Briefe
an die Exp. d. 31. 19704

eman who is willing by
akre acquaintance a well
d lively young Lady,
nt any interest jelgo „Spi-
t taste“ Exp. 90620

KOSMETIK

ales Haarfarben! Ser-
e Haare werden in jeder
e und Nuance mit Ver-
ortung rekonstruiert. Bel-
i Női Fodrászterem, IV.,
utca 27-29. (Telephon
S.) 1302

er-Ondulation am lebendi-
kopf, Monatelang haltbar,
haar kann wie oft immer ge-
en werden, die Ondulation
darin. Jede Dame erhält
praktische. Genna, Haarfarbe-
rformiermaschine, Max, Damen-
t. Dorottya-utca 5. 2991

mond werden Sie durch
Gebrauch der Eisenerden
Radieuse 20,000 Kronen,
es oder schwarzes Haar
men Sie aus dem Ruf-
ht R. 20,000. Eisner-Dro-
t, erzherzog. Kammerle-
t, Budapest. VI. An-
sy-ut 37. 3903

rol.“ Neuhheit gegen Fal-
und Runzeln für Damen
Herren. Erfolg sofort.
enfriseur Frisch, V., Do-
n-utca 1. 3901

Liberaldemokratie

— Von Hugo Ignotus. —

Das Kabinett Painlevé ist nun das zweite radikal-bürgerliche, das in Frankreich von der sozialdemokratischen Arbeiterschaft gegen die Opposition gehalten wird. Und hatte die Arbeiterschaft an Herriot zumindest einen Bürgerlichen, der mit den sozialistischen Wünschen durch Dick und Dünn ging und in der unzeitgemäß und überflüssigweise angechnittenen vatikanischen Vertretungsangelegenheit mit dem Kopf an die Wand rannte, so kann sie sich, was Caillaux anbetrifft, keinen Illusionen hingeben. Caillaux war immer betont bürgerlich, wird es auch wohl bleiben und es ist bezeichnend, daß er, den man als Wunderdoktor zum kranken Franc berief und von dem man in fatalistischer Ergebenheit die radikalsten Maßregeln gewärtigte, keinem einzigen der finanziellen Vorschläge beitrifft, die der Sozialistenführer Leon Blum einige Tage vor Herriots Sturz bei diesem in einem amtlichen Schreiben anregte, besser gesagt, ihm anempfahl. Nein, Josef Caillaux ist ebenjenseitig Sozialist, vielleicht auch kein Radikaler, wie auch Waldeck-Rousseau seinerzeit keiner war. Und dennoch kann er und wird voraussichtlich von Tag zu Tag bestimmter auf die Unterstützung von seiten der realpolitisch gerichteten Sozialdemokratie rechnen. Und damit, ebenso wie Waldeck-Rousseau, es wieder zu einer Renaissance des so oft totgesagten bürgerlichen Liberalismus bringen.

Es gibt Länder, wie Österreich, das Deutsche Reich, die tschechoslowakische Republik, wo man das Wort Liberalismus nicht aussprechen darf, soll man nicht anders als antisozialer Reaktionsär verschrien werden. In England besteht zwar eine liberale Partei, doch muß sie sich, zwischen Konservativen und Arbeiter eingeklemmt, ohne eigenes Programm, wenigstens ohne positives, behelfen. Ihr Führer Lloyd George beklagte sich schon, bevor es in den letzten Wahlen zu ihrer Götterdämmerung kam, über das Schicksal des Liberalismus, nichts sein eigentliches Eigen nennen zu können, da er ständig von zwei Seiten her bestohlen wird. Das ist Tatsache und wird von den Arbeitern zwar nicht, von den Konservativen aber ohne weiteres zugegeben. Sollte doch schon in den Sechziger-Jahren ihr großer Beaconsfeld bei Gelegenheit der Wahlreform den großen Liberalen Gladstone: „Während Ihr ladedet, stahlen wir euch die Kleider!“ Dieses Schicksal des Liberalismus: immer und überall — denn es geschieht ja nicht nur in England — so von den Konservativen, wie von den Sozialisten expropriert zu werden, scheint mit seinem bürgerlichen Wesen, seinem Bestimmungswort von den Notwendigkeiten bürgerlicher Hervorbringung, zusammenzuhängen. Eine dünne Oberschicht der Bürgerschaft konnte, in den hundert Jahren größerer oder minderer Weltallmacht, als neue Aristokratie zu den Resten der alten emporkommen und kann nunmehr mit ihnen gemeinsame feudal-konservative Interessen haben. Die breite Unterschicht der bürgerlichen Intellektuellen, Beamten und Angestellten, hindwiederum kann zum Proletariat hinüberverarmt sein. Im großen und ganzen aber ist alle heutige Hervorbringungsarbeit ihrem Wesen nach bürgerlicher Natur; die Arbeit des landwirtschaftlichen und gewerblichen Arbeiters sind ihre — freilich überlebensgroße — Anhängsel; der Arbeit im allgemeinen also frommt und als praktische Politik auch für die Arbeiter bestehen kann nur, was dem Bürger not- und wohltut. Wie zähe auch der Konservatismus das Bestehende zu wahren sucht: einmal kommt es für ihn doch zu einem Schonen nicht mehr. Und wie wichtig auch der Sozialismus fortschreitet, einmal stößt er doch auf ein Nichts. Da muß nun der Konservatismus, um als politisches Lager bestehen zu können, die bürgerlichen Hervorbringungsnotwendigkeiten anerkennen und

auch der Sozialismus muß, will er der Arbeiterschaft zu einem Mitsprechen im Staate verhelfen, sich den bürgerlichen Hervorbringungsnotwendigkeiten anschmiegen. So wird in beiden Fällen das liberale Programm bestohlen, so muß der Liberalismus ständig von zwei Seiten her bestohlen werden.

Nichts Oberflächlicheres, als bei derartigen Gelegenheiten von einem Untergang des Liberalismus zu sprechen. Im Gegenteil: mit dem leisen Fortschreiten der Demokratie kommt es schickhaft überall zu einer Wiedergeburt des Liberalismus. Die durch die Kraft der Organisation zur Machtergreifung hingangereiften Arbeiter, die nun schon mehr zu verlieren haben, als wie es das kommunistische Manifest vor achtzig Jahren feststellen zu können vermeinte, ihre Ketten: sie sind heute schon zu sehr an der bürgerlichen Wirtschaft interessiert, um in praktischer Politik gegen deren, der bürgerlichen Hervorbringungsarbeit Lebensbedingungen zu verstoßen. Diese Bedingungen aber sind, wie sich immer und immer wieder erweist, privates Eigentum und Kapital. Dem privaten Eigentum zu entsagen, würde bedeuten, sich des Arbeitsmotors zu entäußern, dem Kapital aber zu entsagen, würde bedeuten, sich des wunderbarsten Arbeitsbehelfes seit der Erfindung des Feuers zu begeben. Eigentum bedeutet an sich ebenjenseitig Ausbeutung, wie Kapital an sich Kapitalismus, und mit dem Liberalismus sind nicht nur vereinbar, sondern, im Gegenteil, dem richtigen Liberalismus entsprechen alle sozialpolitischen Einrichtungen, die dem Ausbeutenden des Eigentums, dem Hebergewaltigen des Kapitals entgegenwirken. Dem richtigen Liberalismus; das Behovort richtig ist hier keine scheinheilige Redensart. Scheinheilig waren die Redensarten jenes Krämerliberalismus, der, in den Anfängen des Herauskommens der Bürgerschaft, mit der Parole des freien Wettbewerbes der bloßhändigen Arbeitnehmer dem mit allen Waffen der Staats-

gewalt bewehrten Arbeitgeber zum Zweikampf entgegenstellte. Und hier ist der Punkt, aus dem erklärt werden kann, warum es die Bürgerschaft selbst nie zu einem richtigen Liberalismus brachte, bringen konnte und: eigentlich nicht die Wiedergeburt, sondern endlich die Geburt des Liberalismus einsetzt und nur einsetzen kann, seitdem die gewerbliche Arbeiterschaft in ihren gereifteren Schichten sich, wenn auch nicht programmatisch, so doch tatsächlich zu den Notwendigkeiten der bürgerlichen Hervorbringung bekennt. Die Bürgerschaft ist, wie gesagt, in ihrer obersten Schicht seit jeher und in einem seit hundert Jahren stetig steigenden Maße konservativ, wenn nicht feudal interessiert. Hohe Finanz und schwere Industrie benötigen weder Freiheit noch Gleichheit und die unteren Schichten der Bürgerschaft sind innerhalb des bürgerlichen Lagers ihnen gegenüber viel zu macht-, weil vermögenslos, um statt der ihren, der bürgerlichen Aristokraten Herrenpolitik mit der eigenen demokratischen als richtiger bürgerlicher Politik durchgreifen, die demokratisch-bürgerliche Politik dem ganzen bürgerlichen Lager als gemeinsame Politik aufzutragen zu können. Da müssen die breiten und weiten und kraft ihrer Organisation mächtigen Schichten der Arbeiterschaft mithelfen. Und sofern, wie im Kampfe den unteren Klassen gegenüber, so auch innerhalb der bürgerlichen Klasse selbst eine kleine Schicht allzu Vermögender über einer breiten Schicht Unvermögender steht, muß eben die Aristokratie des Kapitals, um sich den demokratischen und sozialen Notwendigkeiten anzubehalten, von noch mächtigeren Massen zum sozialen Denken gezwungen werden, als die bürgerlichen Massen selbst ausmachen. So viel man an der Koalitionswirtschaft auszuweisen hat, kann doch nur der Zusammenbruch der weißherzigen Bürgerschaft mit der gereiften Arbeiterschaft zeitigen, was es eigentlich noch nie gab: den richtigen Liberalismus, will sagen, die Liberaldemokratie.

Die Wahlreform

Annahme der oppositionellen Abänderungsanträge. — Die Wahlgerichtsbarkeit. Das Petitionsverfahren. — Die Bezüge der Abgeordneten. — Die Beerdigung. Die Beratung des Wahlausschusses

Heute hielt der Wahlrechtsausschuss der Nationalversammlung zwei Sitzungen. In der vormittägigen Sitzung stimmte Minister des Innern Jvan Rakobsky einem Antrag Ludwig Szilághis zu, wonach die Vertrauensmänner bei sämtlichen Vorgängen des Wahlaktes anwesend sein und diese kontrollieren können, ferner, daß die Pakete, welche die Wahlzettel und Stimmzettel enthalten, seitens der Wahlfunktionäre nur in Anwesenheit der richterlichen Delegierten geöffnet werden dürfen.

Gabriel Ugron beanstandet, daß die Vorlage verfügt, daß jene Kandidaten, die auf einer Proportionalen Liste figurieren, nicht auch wo anders kandidiert werden dürfen. Das ist eine Strafsanktion gegen jene Kandidaten, die in Städten auftreten. Er beantragt, daß die auf einer Liste figurierenden Kandidaten auch in anderen Bezirken kandidiert werden dürfen.

Alexander Ernő und Ludwig Szilághy unterstützen diesen Antrag. Ersterer erinnert daran, daß Thiers nach dem französischen Umsturz in sieben Bezirken gewählt wurde.

Ministerpräsident Graf Bethlen führt aus, daß die in der Vorlage enthaltene Bestimmung eigentlich einen Vorteil für die oppositionellen Parteien bilde, denn wenn ein auf Grund der Liste aufgenommener Kandidat auch in einem anderen Bezirk gewählt werden kann, so muß er auf ein Mandat verzichten, wodurch dann der nächste, der die meisten Stimmen erhalten hat, vorrückt. Wenn er aber in einem solchen Bezirk gewählt wird, wo die einfache Abstimmung stattfand, so kann ein zu einer anderen Partei gehöriger Kandidat gewählt werden. Wenn aber die bürgerliche Opposition auf diesen Vorschlag verzichten will, so sehe er von dieser Verzögerung ab. Auch räume er gerne ein, daß in jenen Bezirken, wo auf Grund des Stimmensystems zwei Abgeordnete gewählt werden, zur Empfehlung der Kandidaten zehn Per-

zent der Wähler genügen sollen, die 5000 Empfehlungskarten als Maximum betrachtet werden sollen.

Auf Grund dieser Ausführungen des Ministerpräsidenten wurde der Ugronsche Antrag angenommen. In weiteren Verläufe der Beratung wurde ein Antrag Alexander Ernös angenommen, wonach in kleineren Wahlbezirken mit Listenwahl eine Listenverbindung im Interesse der Parteien mit verwandtem Programm zugelassen wird.

Bei den Bestimmungen über die Ungültigkeit der Wahl unterbreitet Berichterstatter Andreas Fufy eine Reuektionierung der Vorlage, wonach die Regalierung der Wähler mit Speisen und Getränken auch dann eine relative Ungültigkeitsgrund bilde, wenn die Regalierung nicht seitens des Kandidaten, sondern mit seiner Kenntnis und Zustimmung von anderen Personen erfolgte. Im Falle der Anwendung von Drohungen, Gewalt oder Ausreizung bestimmt der neue Text die Einleitung des gerichtlichen Verfahrens von amts wegen, ferner kann als Petitionsgrund betrachtet werden, wenn die Behörde von der Anberaumung bis zur Beerdigung der Wahl es gleichmäßig verhindert hat, daß der Kandidat mit seinen Wählern unter den gesetzlichen Formen in Berührung trete. An diesen Antrag knüpft sich eine längere Debatte, an welcher Ludwig Szilághy, Karl Raskay, Minister des Innern Jvan Rakobsky teilnehmen, worauf der Rakobsche Antrag mit einer die Reinheit der Wahl sichernden Abänderung Karl Raskays angenommen wurde.

Bei den Bestimmungen über die Wahlgerichtsbarkeit wünscht Ludwig Szilághy, daß mit der Erledigung der Wahlpetitionen die Kurie betraut werde, wogegen Minister des Innern Jvan Rakobsky den Verwaltungsgerichtshof als die kompetente Gerichtsbehörde bezieht.

In der Diskussion über die Wahlpetitionen unterbreiten Ludwig Szilághy, Karl Raskay mehrere Abänderungsanträge, mit denen bezweckt wird, daß das Petitionsver-

fahren erweitert werde. Zur Annahme gelangen Modifikationen Karls Rajsays, wonach die Authentifikation der Petitionsunterschriften nicht durch die Gemeindevorsteher, sondern auch durch den königlichen Notar oder Gerichtsstelle vorgenommen werden könne, damit die Petitionierenden nicht eventuellem Terror der Gemeindevorsteher unterworfen seien.

Die Nachmittagsitzung

Zu der am Nachmittag abgehaltenen Sitzung des Wahlrechtsausschusses gelangten die Bestimmungen über die Petitions- und Verteidigungsschriften angeforderten Wahlen zur Erweiterung. Karl Rajsay und Ludwig Szilágyi bemerkten gegenüber erklärte Minister des Innern Jvan Rakoblyh, daß den Vertretern der Verteidigungsschriften ganz dieselben Rechte zukommen, wie dem Vertreter der Petition. Auf Grund der Ausführungen des Ministers des Innern wurde ausgeprochen, daß mit der Vertretung der Petition und Verteidigungsschriften nicht bloß Advokaten betraut werden dürfen, sondern mit Ausnahme der Abgeordneten jeder majoren Staatsbürger des Landes. Ferner stimmt der Minister einer Modifikation bei, daß die Zurückziehung der Petition nicht bloß seitens sämtlicher Petenten erfolgen kann, sondern auch die Majorität derselben dazu berechtigt ist. Lieber Veranlassung Karl Rajsays wurde die Modifikation angenommen, mit welcher eine Abkürzung des Petitionsverfahrens ermöglicht wird. Die auf die Kosten der Petition bezüglichen Bestimmungen wurden bis zur Neuzerlegung in Schwabe belassen.

Gabriel Ugron verweist darauf, daß während zum Beispiel in der Hauptstadt zu einer Petition 2500 Unterschriften notwendig sind, die Vorlage für andere Fälle einem einzigen Bürger das Petitionsrecht ermöglicht. Auch dieser Paragraph wurde in Schwabe gelassen. Eingehend diskutiert wurden die Bestimmungen, welche über die Annullierung der Mandate und Verfolgung der Abgeordneten handeln. Ludwig Szilágyi, Karl Rajsay und Gabriel Ugron verlangen die Streichung dieses grammatikalischen Paragraphen, wogegen Minister des Innern Dr. Jvan Rakoblyh ausführt, der Paragraph verfolge den Zweck, daß Personen, die nicht berufen sind, Abgeordnete zu sein, solche nicht bleiben können. Als Resultat der Debatte wurde ein Amendement des Berichterstatters Andreas Puky angenommen, daß nur solche Ausschließungs- und Annullierungsgründe als einschlagend betrachtet werden dürfen, nach welchen der betreffende Abgeordnete zur Zeit der gegen ihn erstatteten Anzeige nicht wählbar war oder wenn die Ausschließungsursache zur Zeit der Anzeige noch besteht.

Der Ausschuss akzeptiert den Antrag des Berichterstatters Puky, wonach jener ein Vergehen verübt und entsprechend bestraft wird, der die Zustellung der Legitimationen absichtlich oder in schuldiger Weise verzögert, oder solche Mißbräuche verübt, infolge welcher ein oder mehrere Wähler an der Kandidierung nicht teilnehmen konnten.

Ueber die Bestimmungen, welche die Bestrafung jener Wähler vorsehen, die sich der Abstimmung enthalten haben, sprachen wieder Ludwig Szilágyi und Gabriel Ugron, auf Grund deren Bemerkungen Minister des Innern Jvan Rakoblyh den Paragraphen mildert.

Ludwig Szilágyi verlangt eine Regierungserklärung darüber, ob eine Verlängerung der Mandatsdauer der gegenwärtigen Nationalversammlung geplant ist, da vielfach die Ansicht laut wird, daß man nach der Konstituierung des neuen Oberhauses die Mandatsfrist der gegenwärtigen Nationalversammlung automatisch verlängern will. Minister des Innern Jvan Rakoblyh erklärt, daß das Gesetz die Bestimmung enthalte, daß das Mandat des Abgeordneten vom Tage des Zusammentritts der Nationalversammlung an fünf Jahre dauert. Eine andere Deutung kann dem Paragraphen nicht beigelegt werden.

Bei der Frage, unter welchen Umständen ein Abgeordneter von seinem Mandat ab danken kann, werden nach Bemerkungen der Abgeordneten Ludwig Szilágyi, Karl Rajsay und Gabriel Ugron in Sinne der Ausführungen des Ministers des Innern Jvan Rakoblyh Bestimmungen angenommen, wonach, wenn ein Abgeordneter ab dankt, gegen dessen Mandat das Petitionsverfahren in Frage ist, das Verwaltungsgericht das Verfahren fortzusetzen und das Urteil auszusprechen hat, wer die Kosten zu tragen hat.

Die Abgeordneten Karl Rajsay, Ludwig Szilágyi und Gabriel Ugron beanstanden die Bestimmung des Gesetzes, wonach unbefugten Personen das Betreten des Parlamentsgebäudes oder das Verweilen in demselben nicht gestattet ist. Minister des Innern Jvan Rakoblyh erklärt, daß es vom Gesichtspunkte der Reputation unseres öffentlichen Lebens und des parlamentarischen Friedens notwendig ist, Straffunktionen aufzustellen, damit weder Fremde, noch Abgeordnete sich dort aufhalten, wogu sie kein Recht haben. Diese Verfügung verstoßt nicht gegen den Parlamentarismus, sondern bestärkt ihn eher. Die Majorität des Ausschusses akzeptiert den Standpunkt des Ministers und nimmt den unveränderten Text der Vorlage an.

Graf Ludwig Szapáry proponiert, daß Abgeordnete, die zugleich öffentliche Beamte sind, nicht zwei verschiedene Bezüge erhalten sollen, entweder nur die Diäten des Abgeordneten oder aber die ihnen eventuell zukommenden höheren Beamtenbezüge, beide aber nicht. Gabriel Ugron unterstützt den Antrag, wogegen Joltán Rókosay dagegen Stellung nimmt, ausführend, daß Beamte, Advokaten, Entschäfer, Industrielle oder Kaufleute, wenn sie zu Abgeordneten gewählt werden, auch ihre bisherigen Einkünfte weiter genießen. (Zwischenrufe: Sie arbeiten aber auch dafür!) Sollte der ursprüngliche Text der Vorlage nicht aufrechterhalten bleiben, möge ausgeprochen werden, daß wenn die Amtstellung eines zum Abgeordneten gewählten Beamten während seiner Mandatsdauer befristet werden sollte, sei der betreffende Mandatnehmer in seiner Eigenschaft als Beamter in den Dispositionenstand zu versetzen. Karl Rajsay verlangt, daß der öffentliche Beamte, wenn er zum Abgeordneten ge-

wählt wird, auch in materieller Hinsicht die Konsequenzen zu ziehen habe, also ab danken oder eine Abfertigung verlangen soll. Dionys Patácsi und Ludwig Szilágyi unterstützen diesen Standpunkt, Joltán Rókosay erklärt den Grafen Szapáry, daß das Abgeordnetenmandat der Beamten bis zur nächsten Wahl nicht berührt werde.

Ministerpräsident Graf Bethlen beantragt, daß die Beschlußfassung über die wichtige prinzipielle Frage in Schwabe gelassen werde, damit der Berichterstatter in die Lage komme, einen neuen Text festzustellen. Es mögen nur solche Vorschläge berücksichtigt werden, wonach der aktive Beamte, wenn er zum Abgeordneten gewählt wird, daraus weder materielle noch gesellschaftliche oder aus seiner Anstellung entspringende sonstige Vorteile ziehe. Seiner Ansicht nach dürften einem solchen Abgeordneten nur jene Bezüge eingeräumt werden, die seiner Pension entsprechen. Es wäre unbillig, wenn der zum Abgeordneten gewählte Beamte außer seinen Diäten keine anderen Bezüge erhalten dürfte, aber diese müssen in Einklang gebracht werden. Der Ausschuss beschließt, daß der Referent einen neuen Text unterbreiten möge.

Ludwig Szilágyi beantragt die Streichung des Paragraphen, mit welchem ausgesprochen werden soll, daß die gegenwärtige Nationalversammlung alle jene Regierungsverordnungen genehmigt, auf Grund welcher die jetzige Nationalversammlung zusammengetreten ist. Die Opposition steht auch heute noch unverändert auf dem Standpunkt, daß die letzte Bethlensche Wahlverordnung eine rechtsraubende war, indem es statt der friedrichschen geheimen Abstimmung die öffentliche Abstimmung einführt.

Ministerpräsident Graf Bethlen erklärt, daß dieser Paragraph vom Gesichtspunkte der Rechtskontinuität unerlässlich sei. Es wird gerade ein Wunsch der Opposition erfüllt, wenn der interimistische Uebergangszustand gesetzlich legalisiert wird. Im übrigen ist die Frage über den Unterschied der Friedrichschen und der letzten Wahlverordnung eine solche Kontrolle, daß man sich kaum gegenseitig kapazieren könnte, wenn auch die Diskussion noch so lange geführt würde. Der Ausschuss lehnte den Szilágyischen Antrag ab.

Zu weiteren Verlaufe der Verhandlung beantragte

Ludwig Szilágyi, daß unmittelbar nach Konstituierung des neuen Oberhauses die gegenwärtige Nationalversammlung aufgelöst und ein neues Abgeordnetenhaus innerhalb zweier Monate nach der Auflösung der Nationalversammlung einzuberufen sei. Nach der Ansicht des Redners muß dies geschehen, damit in bezug der neuen Geschäftsordnung ein gesetzlicher Zustand einträte, die Opposition könnte die Verschärfung der Hausordnung nur dann akzeptieren, wenn das Wahlrecht die geheime Abstimmung eingeführt hätte.

Ministerpräsident Graf Bethlen lehnt den Szilágyischen Antrag ab. Die Nationalversammlung ist keine konstituante gewesen, sondern mußte unter ganz besonderen Verhältnissen Funktionen erfüllen, die ihr einen ganz anderen Charakter, als sonst Nationalversammlungen haben, gegeben haben. Wir wollen nicht bloß eine konstituante sein, sondern eine Lücke ausfüllende gesetzgebende Körperschaft, mit deren Hilfe man ehestens zur alten verfassungsmäßigen Regierung gelangen kann.

Auf Grund dieser Ausführungen des Ministerpräsidenten wird der Szilágyische Antrag abgelehnt. Ministerpräsident Graf Bethlen unterbreitet den neuen Text des Eides, welchen die gewählten Abgeordneten zu leisten haben.

Ludwig Szilágyi und Karl Rajsay erachten die Eidesleistung der Abgeordneten für überflüssig und meinen, daß es zweckmäßiger wäre, wenn im Inkompatibilitätsgesetz jene Fälle angeführt würden, welche die Eistierung des Mandats nach sich ziehen.

Ministerpräsident Graf Bethlen wiederholt seine schon in der allgemeinen Debatte vorgebrachten Argumente für die Aufrechterhaltung des Eidzwanges. Wenn das Abgeordnetenhaus sich selbst als souverän ausdrückt, muß den Abgeordneten jeder Zwang oder Einfluß ferngehalten werden, wie man solche in der letzten Zeit beobachten konnte. Der Paragraph richtet sich nicht gegen eine Partei; ungarische Abgeordnete dürfen von fremden Körperschaften keinerlei Weisungen annehmen.

Die auf den Eid bezüglichen Bestimmungen der Vorlage wurden nach einer Polemik zwischen Ludwig Szilágyi und Graf Bethlen unverändert angenommen. Zum Schluß der Beratung wurden mehrere Paragraphen dem Berichterstatter zur Reuextierung überwiesen.

Hindenburgs Wahl

Das Kabinett Luther bleibt im Amt

Berlin, 28. April. Aus Hannover wird gemeldet: Die Rechtsorganisationen veranstalten eine Feier nach der anderen, doch Hindenburg lebt nach wie vor in voller Zurückgezogenheit und nimmt an keiner Veranstaltung teil. Er will übrigens nicht die letzte formelle Ergebnisfeststellung abwarten, sondern seine Ueberriedlung aus Hannover schon in den nächsten Tagen vollziehen. Vorläufig nimmt er einige Tage in Potsdam bei dem mit ihm befreundeten General Lewinski Aufenthalt. Die Rechtsradikalen wollen erwirken, daß Hindenburg ständiges Wohnsitz in Potsdam nehme, doch macht sich dagegen in politischen Kreisen scharfe Opposition kund.

Hannover, 28. April. (Wolff.) Generalfeldmarschall v. Hindenburg traf heute abends halb 8 Uhr im Auto hier ein und begab sich sofort nach seiner Wohnung. Ein Empfang fand nicht statt.

Berlin, 28. April. (Wolff.) Reichskanzler Luther hat heute den gewählten Reichspräsidenten v. Hindenburg aufgesucht, um mit ihm die Amtübernahme betreffenden Fragen zu besprechen. Bei dieser Gelegenheit hat auch der erste politische Meinungsaustrausch über die wichtigsten schwebenden Fragen stattgefunden. Die Unterhaltung hat volle Uebereinstimmung ergeben.

Berlin, 28. April. (Wolff.) Das Reichskabinett trat heute zu einer Sitzung zusammen, um die politische Lage zu erörtern. An der Sitzung nahmen sämtliche in Berlin anwesenden Reichsminister teil, bis auf Minister Dr. Stresemann, der durch Krankheit am Erscheinen verhindert war, dem Kabinettsbeschlusse aber nachträglich beitrug. Es wurde in der Sitzung einmütig festgestellt, daß das Kabinett aus Anlaß der Neuwahl des Reichspräsidenten nicht zurücktreten werde, da ein Verfassungsrechtlicher Grund hierfür nicht vorliegt. Der Reichskanzler erstattete über seine gestern vormittag stattgehabte Unterredung mit dem zukünftigen Reichspräsidenten dem Kabinettsrat einen Bericht.

Wien, 28. April. Wie die Blätter aus Graz melden, hat die Großdeutsche Volkspartei für Steiermark an den Reichspräsidenten Feldmarschall v. Hindenburg folgendes Telegramm gerichtet:

„Die Großdeutsche Volkspartei für Steiermark, auf freier staatlicher Versammlung fußend, erblickt in der Wahl Eurer Exzellenz zum Reichspräsidenten die beste Gewähr für die nationale Selbsthilfe und den Wiederaufstieg des deutschen Volkes, sowie die beste Bürgschaft für die kommende Vereinigung zwischen Deutschösterreich und dem Deutschen Reich und entbietet die herzlichsten Glückwünsche.“

London, 28. April. Das Reuter-Bureau meldet: Die letzten Erwägungen in gutunterrichteten englischen Kreisen über die Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten bestätigen die ursprüngliche Ansicht, daß die deutsche Regierung ihre Verpflichtungen einhalten werde, wie sie es bisher getan habe. Es besteht kein Grund zu einer gegenseitigen Annahme. Man hofft, daß der neue Präsident das, wonit er sich in einer Kundgebung einverstanden erklärt hat, durch die Tat bekräftigen und keine Schritte nach rückwärts machen werde. Das deutsche Volk lege jetzt eine Probe ab. Man muß abwarten, welche Vorschläge Deutschland machen wird. Ein interessantes Beweisstück wird die Haltung Deutschlands gegenüber der Aufnahme in den Völkerbund sein.

Washington, 28. April. (Wolff.) Die New York Times berichtet, daß der Schatzsekretär Mellon erklärte, die Wahl Hindenburgs bedeute keinen Wechsel in der Politik und gebe daher zu keinen Befürchtungen Anlaß. Die Wahl Hindenburgs bedeute eine Entwicklung in konservativer Richtung.

New York, 28. April. New York Times erzählt aus Finanzkreisen, die Geldgeber in Amerika seien der Ansicht, daß die Wahl Hindenburgs die Ansichten Deutschlands auf den internationalen Geldmärkten nicht berühren werden.

Wieder Goldwährung in England

Anmeldung durch Churchill im Unterhause. — Steigen des Pfundfußes

London, 28. April. Das Reuter-Bureau meldet: Schatzkanzler Churchill teilte heute im Unterhause mit, daß England, beginnend mit dem heutigen Tag, zur Goldwährung zurückkehrt, und zwar auf der Weise, daß der Bank von England eine besondere Bewilligung erteilt wird, Gold auszuführen.

London, 28. April. (Wolff.) Das Unterhaus, das heute nach den Osterferien wieder zusammengetreten ist,

war in Erwartung der Budgetrede Churchills dicht besetzt. Der Schatzkanzler sagte unter anderem, das Reinergebnis der Steuererhöhungen zeige einen Ueberschuß über die Vorkriegslage von 6.810.000 Pfund. Die Ausgaben betragen 5.75 Millionen mehr, als die Vorkriegslage. Der Schuldendienst kostete 7 Millionen weniger und lasse einen Ueberschuß von 3.659.000 Pfund, die in Uebereinstimmung mit der vorbildlichen Reibheit

des britischen Ge...

Rein Land...

England seit dem...

Die Zin...

in den fünf J...

Die Zin...

Bei der...

Goldwährun...

Goldmünze...

des Goldstand...

weiterh...

Er beob...

vorzieht, daß die...

Bank von G...

konvertierbar...

und daß das R...

den, in der Zuk...

Land beschr...

bereits in der...

London,

Auf das Bef...

Unterhause...

begann nach...

Emporsteig...

Hand, das w...

4.81%, Dollar...

mittags, also...

reits 4.81%

Ad...

des britischen Ge...

Rein Land...

England seit dem...

Die Zin...

in den fünf J...

Die Zin...

Bei der...

Goldwährun...

Goldmünze...

des Goldstand...

weiterh...

Er beob...

vorzieht, daß die...

Bank von G...

konvertierbar...

und daß das R...

den, in der Zuk...

Land beschr...

bereits in der...

London,

Auf das Bef...

Unterhause...

begann nach...

Emporsteig...

Hand, das w...

4.81%, Dollar...

mittags, also...

reits 4.81%

Ad...

bar nach Konstituierung... Nationalversammlung... geordnetenhaus in... Auflösung der Nationalversammlung...

in Verbleib lehnt dem... Nationalversammlung ist keine... unter ganz be...

af Rajah erachten die... überflüssig und meinen... Inkompatibilitätsge...

hien wiederholt seine... vorgebrachten Argumente... des Eidwanges...

Bestimmungen der... von König Szilagy... angenommen. Zum...

äter aus Graz mel... Volkspartei für... folgenden Feldmarschall...

enter-Bureau meldet... gut unterrichte... der die Wahl Hindern...

Volff.) Die Newyork... Frötar Mellon er... bedeute keinen...

England

Bundkurzes

Churchills nicht be... anderem, das Reim... hmen zeige einen...

des britischen Geistes für Tilgung der Schulden verwendet... Die nominelle Schuldenlast hat sich von 7680 Mil...

Kein Land habe jemals Anstrengungen gemacht, wie... England seit dem Kriege, um seine Schulden zu bezah...

Die Zinsen für die Staatsschulden seien... in den fünf Jahren seit 1920 um mehr als 70 Millionen...

Bei der Mitteilung über die Rückkehr zur... Goldwährung erklärte Churchill, diese Rückkehr...

Er beabsichtige eine Gesetzbilge einzubringen, die... vorsieht, daß bis durch Verordnung anders bestimmt werde...

London, 28. April. Das Reuter-Bureau meldet... daß das Bekanntwerden der Erklärungen Churchills im...

Auch in Holland freie Goldausfuhr.

Haag, 28. April. (Volff.) Der Finanzminister... teilte heute in der zweiten Kammer mit, daß mit Wirkung...

Von morgen ab werden die niederländischen Banken... gemäß der Erklärung vom Jahre 1903 verfahren, welche...

Das rumänische Pensionsgesetz

Bukarest, 27. April. Das rumänische Amtsblatt... veröffentlicht heute das allgemeine Pensionsgesetz...

Preussischer Landtag

Berlin, 28. April. (Volff.) Im preussischen... Landtag gab Ministerpräsident Braun, von den...

nach den Grundätzen leiten, die sich in den letzten drei... einhalb Jahren bewährt haben. Zur wesentlichen mache...

Béla Környey gestorben 1875-1925

Die ungarische Kunst hat abermals einen großen...

kaum zu ersehenden Verlust erlitten. Der auch im... Auslande berühmte Seldentenor der königlichen Oper...

Die künstlerische Individualität Környeys faßte... neben der glänzenden stimmlichen Begabung, einem...

Környey erkrankte sich in Kollegen- und Künstler... freisen ab seiner Herzenssüchte, seiner vornehmen Den...

Környey in der Operette

Wie schon viele von den Großen der Opernkunst... ist auch Környey aus der Operette hervorgegangen. In...

Berlin, 28. April. Wie die Vossische Zeitung mel... det, ist der preussische Ministerpräsident entschlossen, zur...

Spätere glänzende Seldentenor als — „Baffehand“ in... den Chor eingeteilt.

Seinen ersten Erfolg erlebte Környey bei der... Operette, als er noch gar kein Solosänger war. Als das...

Vorerst in der Provinz. Dort sang er alles. Oper... Operette und übernahm auch große Rollen in den...

Schon als anerkannter und gefeierter Opernsänger... tanzte Környey, wie man beim Theater sagt, gern zur...

Die Krankheit

Béla v. Környey hatte noch am vorigen... Dienstag mit Maria Kémeth in „Aida“ mit glän...

Der Fészekklub hat aus Anlaß des Hinsche... dens seines Allgemein beliebten Mitgliedes die folgende...

Mitglieder und des Personals des Feset-Künstlerklubs teilen wir mit großer Trauer mit, daß Béla v. Környey, lebenslangliches Mitglied der kön. ung. Oper, Direktor des Feset-Künstlerklubs am 28. April nach kurzem Leiden unerwartet verschieden ist. Das Land

hat durch seinen Tod einen seiner größten Künstler verloren. Wir betrauern unseren liebevollsten Freund, unseren gerechten Vorgesetzten, den Vater des einzigen Sohns der ungarischen Künstler im Verbliebenen. Gott gebe ihm die stille, ewige Ruhe!

Heilung durch Suggestion und Hypnose

Ein Vortrag Dr. Völgyesi im Merzteskafino Bekämpfung der Heilmethode durch einen Teil der Ärzte

Im Merzteskafino fand heute abends ein Vortrag Dr. Franz Völgyesi über die neuen neu-ärztlichen Behandlungsmethoden statt. Zum Vortrag hat sich ein überaus zahlreiches Publikum eingefunden, das sich teils aus Fachkreisen, teils aus solchen rekrutierte, die selbst Patienten Dr. Völgyesi waren oder noch sind. Dr. Völgyesi vertritt die Ansicht, daß in solchen Fällen, wo die operativen oder medikamentalen Behandlungsmethoden gar keine oder keine wesentliche Besserung im Zustande des Kranken hervorgerufen haben, die psychische Behandlungsmethode — wenn sie richtig angewendet wird — erstaunliche Heilungen hervorbringen kann. Der Vortragende referierte über die Heilwirkungen der hypnotischen und suggestiven Behandlungsmethoden. Der Gedankengang seines Vortrages war der folgende:

Die Frage des Blutdrückensystems bildet heute eines der aktuellsten Probleme der ärztlichen Wissenschaft. Es hat sich eine besondere Wissenschaft herausgebildet, die sich ausschließlich mit dieser Frage befaßt. Heute weiß die ärztliche Wissenschaft bereits, daß im Wachsen des Körpers, in der Verkalkung der Gebeine, beim Blutdruck, sowie bei den Herzfunktionen die an den verschiedenen Punkten des Organismus befindlichen sogenannten Blutdrüsen eine ausschlaggebende Rolle haben. Bis vor kurzem wußte man jedoch über diese Drüsen allgemein nicht mehr, als daß sie bei der Bestimmung der Geschlechter eine bedeutende Funktion haben. Nun muß die Wissenschaft weiter gehen. Diese sogenannten Blutdrüsen stehen im unmittelbaren Kontakt mit dem Reflexnervensystem. Diese Nerven sind es, die ohne Mitwirken des Bewußtseins unser ganzes Leben sichern und regulieren. Dr. Völgyesi leitet von dem oben erwähnten Zusammenhang des Blutdrückensystems mit dem Reflexnervensystem seine fast wunderbar zu nennenden Heilungen ab, die der heutige allgemeine Nervenarzt in seinem Ordinationszimmer ohne weitere Behelfe erwirken kann. Diese Methoden, die schadenanbringend und sogar noch verheerender Wirkung sind, wenn sie durch einen angeordnet werden, können in der Hand der wissenschaftlich geschulten Ärzte zum allgemeinen Wohl der Menschheit dienen. Er bezweckt mit seinem Vortrag, die praktischen Ergebnisse seiner bisherigen Praxis durch geheilte Kranke zu demonstrieren. Einer der interessantesten Fälle aus der Praxis war

jener einer alten Dame, die sechzehn Jahre lang vollständig lahmt im Bette lag und nach der hypnotischen Behandlung nach und nach dazu gebracht wurde, auf Krücken, später jedoch mit der bloßen Hilfe eines Stockes herumzugehen. Die Matrone kam auf eigenen Füßen zum Vortrag. Der andere Fall, den Dr. Völgyesi zeigte, war nicht minder interessant. Es handelte sich da um den Komponisten und Violinvirtuosen Dr. Joltán Kárpáti, der viele Jahre hindurch vollständig gelähmt war und der es heute bereits so weit gebracht hat, wieder langsam Violin zu spielen. Einmalige Heilung verursachte eine alte Frau, die sich auf das Podium stellte und eine richtige Rede hielt. Auf das Befragen, wie sie sich denn befinde, als man sie zur Behandlung brachte, sagte sie kurz und bündig: „maufjetot“. Selbst die ernstesten Zuhörer konnten das Lachen nicht zurückhalten, als die gute Alte die konventionellen Bewegungen ausführend, tänzelnd durch die Reihen der Zuhörer schritt. Eine ganze Reihe von geheilten Patienten folgte: ein epileptischer Junge, die Gattin eines Obersten, die durch die schwersten Operationen ging. Man nahm ihr die Niere, die Gebärmutter und andere innere Teile heraus, ihr Zustand verschlechterte sich dennoch immer mehr und mehr. Nach der suggestiven Behandlung hörten ihre Schmerzen auf; sie ist heute völlig gesund und arbeitstüchtig. Ein 72jähriger Ofner Herr, der infolge Schlaganfalls fünf Jahre vollkommen gelähmt und stumm war, kam heute zum Vortrag zu Fuß aus Ofen und kann, wenn auch gebrochen, sprechen. Dr. Völgyesi führte auch solche Kranke vor, bei denen die Heilung noch nicht vollständig eingetreten ist und die noch in Behandlung stehen.

Nach dem öffentlichen Vortrag fand eine Fachbesprechung statt, an der die anwesenden Ärzte die Theorien Dr. Völgyesi besprachen. Es fanden sich viele Verteidiger, jedoch noch viel mehr solche Ärzte, die die Behandlungsmethode Dr. Völgyesi mißbilligten. Seine Gegner behaupten, die durch ihn hervorgerufenen Heilungen wären nicht in der Tat erfolgt. Sie sagen, daß die in dem Zustande der Kranken tatsächlich erfolgten Besserungen medikamentalen, klimatischen oder anderen Ursachen zuzuschreiben sind. Es fanden sich unter den Ärzten sogar solche, die Dr. Völgyesi geradezu dessen bezichtigten, daß seine Wissenschaft nur eine Scheinwissenschaft sei. Gegen die Possitiva des vorgeführten Krankenmaterials hatte man ebenfalls Einwendungen und man bezweifelte die Dauerhaftigkeit der Erfolge. Seine Verteidiger halten seine Methode für einen neuen Schritt in der ärztlichen Wissenschaft.

Verdächtiges Verschwinden eines Amerikaners

Auf der Reise von Budapest nach Berettyóújfalú

Als ganz junger Mann ist der Techniker Julius Bifoki-Neubauer nach Amerika ausgewandert. Er hat dort sein Studium fortgesetzt und war in technischen Fabriken tätig. Nachher gründete er ein eigenes Unternehmen, das ihm zu Reichtum — selbst in amerikanischen Sinne des Wortes — verhalf. Seine Verwandten lebten in Ungarn und wurden von ihm ständig unterstützt. Schon längst hatte er sich zum Besuch der Heimat entschlossen, doch immer wurde er daran verhindert. Später machte der Krieg die Reise unmöglich. So vergingen die Jahre und Bifoki-Neubauer wurde ein Fünzigjähriger. Auf das Drängen seiner Angehörigen gab er das Versprechen, heuer unbedingt nach Hause zu kommen. Inzwischen hatte der Maschinist Georg Lóth in Berettyóújfalú eine technische Erfindung gemacht und diese durch seinen Freund, den Schwager des Amerikaners, diesem zur Ausführung angeboten. Bifoki-Neubauer fand Gefallen an der Erfindung und schrieb zurück, er halte die Idee für praktisch ausführbar und rentabel. Da er im Frühjahr unbedingt nach Ungarn kommen werde, werde er Lóth besuchen und die Idee auf ihren Wert prüfen. Lóth solle bis dahin ein Modell fertigmachen.

Im März war Bifoki-Neubauer tatsächlich in Budapest eingetroffen und hat im Hotel Rémi Logis genommen. Der Mann lebte gut, sparte nicht mit den Groschen, gab fürstliche Trinkgelder und wurde vom Hotelpersonal allgemein „der reiche Amerikaner“ genannt. Am 11. April entfernte sich Bifoki-Neubauer

aus dem Hotel, um nach Berettyóújfalú zu Georg Lóth zu reisen, dem er diese Begegnung versprochen hatte. Im Hotel sagte er, daß er im ganzen drei Tage fernbleibe und am 14. April wieder zurück sein werde, um einige Tage später zu seinen Verwandten zu reisen. Bifoki-Neubauer entfernte sich, sein Gepäck im Hotelzimmer zurücklassend.

Seither ist Bifoki-Neubauer verschollen. Zuerst wurde sein Verschwinden von der Hotelleitung, nachher vom Schwager des Verschollenen der Budapest Polizei gemeldet. Dieser gab an, daß Bifoki-Neubauer hier verschiedene Pläne durchzuführen beabsichtigte, Haus und Gut kaufen und die Erfindung des Georg Lóth erwerben wollte, demnach unbedingt mit viel Geld nach Ungarn gekommen ist. Deshalb befürchtet die Familie, daß Bifoki-Neubauer das Opfer eines Verbrechens wurde.

Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet und mit den Recherchen den Detektiv Fekete aus der Detektivgruppe Marosi betraut. Auch Inspektor Marosi nahm an den Recherchen teil. Die Detektive konnten bisher keine Spur des Verschollenen finden. Es wurde festgestellt, daß Bifoki-Neubauer die Reise nach Berettyóújfalú angetreten hat, doch in Berettyóújfalú nicht angekommen ist. Wo er den Eisenbahnzug verlassen hat, konnte nicht ermittelt werden. Georg Lóth wartete mehrere Tage, verständigte dann von dem unerklärlichen Ausbleiben des Schwagers des Technikers. Dieser ließ einen eingeschriebenen Brief an Bifoki-Neubauer abgehen, doch dieser kam als unbestellbar zurück, worauf der Schwager nach Budapest kam und als er im Hotel den Tatbestand erfahren hatte, machte er bei der Oberstadthauptmannschaft die Anzeige. Die Polizei ist jetzt daran, festzustellen, wer die Leute sind, mit denen er während seines Budapest Aufenthaltes Verkehr gepflogt. Die Recherchen auf der Linie Budapest-Berettyóújfalú blieben erfolglos.

Cattolica-Bad Italienische Adria (Staatsbahnlinie Triest-Roma. Hotel-Pension „Milano“ Direkt am Strande. Zwei grosse Terrassen am Meer, grosser Garten Wiener und italienische Küche. Gutes Trinkwasser. Badekabinen. Garage. Pensionen: Preis mit Zimmer: April, Mai, Sept., Okt. L. 25.—, Juni L. 28.—, Juli und August L. 35.—, Kinderbett für Kinder unter 8 Jahren L. 25.—. Zimmer mit Balkon am Strand 20% Zuschlag auf den Pensionspreis. Speisen à la carte zu jeder Stunde. Alle Auskünfte erteilt A. Andri, Besitzer.

Tagesneuigkeiten

* Die heutige Romanfortsetzung entfällt infolge Raummangels.

* **Wetterbericht und Wasserstand.** Der sich über Europa hinziehende niedrige Luftdruck besitzt mehrere tiefe Minima, so über dem Adrikanal, über Ungarn und über Nordrussland. Von Italien nähert sich ein verhältnismäßig hoher Luftdruck Mitteleuropa, der, der westlichen Depression den Weg versperrend, die Witterung vorübergehend trockener gestalten kann. Die europäische Witterungslage ist allgemein trüb und zu Regen neigend. In Ungarn hat es, mit Ausnahme der äußersten östlichen Gegenden, überall geregnet, in Transdanubien in Verbindung mit Gewittern. Die Temperatur ist vom Westen her im Sinken begriffen. — **Prognose:** Wechselnd bewölkt, Nachlassen des Regens, geringe Abkühlung. — Gestern hat es mit Ausnahme der äußersten östlichen Gegenden im ganzen Lande geregnet, am meisten in Transdanubien, wo auch mehrere Gewitter niedergingen. Die Regenmengen betragen: in Komlósd 33, Szegentóthard 29, Kapuvár 23, Szombathely 22, Sopron 20, Putnok 20 Millimeter. In Pest fiel auch Hagel.

Die hydrographische Sektion des Ackerbauministeriums meldet: Die Donau fällt zwischen Budapest und Paks, sonst steigt sie; ihr Stand ist bei Dunapentele und unterhalb von Mohács mittel, sonst niedrig. Die Theiß fällt bei Tokaj, sonst steigt sie bei niedrigem Wasserstand.

* **Ungarische Pilger beim Papst.** Aus Rom wird telegraphisch: Seine Heiligkeit der Papst empfing heute 1400 Pilger, deren Huldigung Kardinal-Fürstbischof Dr. Johann Eszenoch verbalmischte. Der Heilige Vater gab in seiner Antwort seiner Freude Ausdruck, daß die ungarischen Pilger in so großer Anzahl erschienen sind. Den Besuch der Ungarn werde er den schönsten Erinnerungen seines Lebens anreihen. Er erklärte, daß er die Treue des ungarischen Volkes zur katholischen Religion kenne, ebenso die Dienste, die es im Interesse der Zivilisation geleistet hat. Schließlich erteilte er seinen Segen.

* **Gräfin Tatjana Tolstoj in Budapest.** Heute nachmittags traf Gräfin Tatjana Tolstoj in Budapest ein. Das Hotel Royal: das gewohnte Bild wie immer vor Erwartung eines illustren Gastes. Der Portier wird nur nach dem Zimmer der Gräfin gefragt und der zweite Stock scheint nur von Tatjana Tolstoj bewohnt zu sein. Vor der Tür zu ihren Räumen ein Menschenauflauf. Die Gräfin ist müde. Nebenwärtig gibt sie den Fragenden in der Sprache Auskunft, in der man sie bittet, zu erzählen. Sprach willig niemand nur ungenügend, so verdolmetschten liebe Menschen, die um sie sind, ihre Worte. Und sie erzählt: Aus der ganzen Welt wird man zum 100. Geburtstag ihres Vaters, des Grafen Leo Tolstoj, im Jahre 1928 die Ausstellung beschicken, die aus diesem Anlasse in Moskau veranstaltet wird. Alles, was von und über Tolstoj geschrieben wurde, die philosophischen Schriften, Romane und Theaterstücke in allen Sprachen und in allen erschienenen Ausgaben wird man dort zu sehen bekommen. Da geht es zu sammeln, mit Verlegern zu sprechen und alles aufzutreiben, was der Ausstellung Glanz und Vollständigkeit verleihen könnte. Doch sie arbeitet gern für ihren toten Vater; nicht um seinen Ruhm zu vergrößern — er selbst hat sich in der ganzen zivilisierten Welt unsterblich gemacht —, sondern um die Wahrheit über ihn und sein Leben zu verbreiten. In ganz Rußland lesen alle Volksschichten seine Werke und die Sowjetregierung fördert die Tolstoj-Museen in Moskau, die Tatjana Tolstoj mit ihrer einzigen Schwester betrautet und pflegt. Auf den russischen Bühnen spielt man alle seine Theaterstücke, alle Stücke der Weltliteratur und natürlich auch Shakespeare, diesen größten aller Autoren, den Tolstoj so sehr haßte. Haßte, weil er in seiner überschwänglichen Sprache und in seinem Witz den Bauern und Bandenmann, den Tolstoj so sehr liebte, als Bild und dumm darstellte. Man geht, scheidet mit tiefer Hochachtung und Ehrfurcht von der Frau, die sich in hohem Alter keine Ruhe gönnt, in Hotelzimmern wohnt und häufig von Budapest nach Wien, Prag, Berlin und Paris eilt, damit die Welt den wahren Tolstoj, ihren Vater, kennen lerne. — Der heutige Vortrag der Gräfin Tatjana Tolstoj über das Leben und den Tod Leo Tolstois wird ein literarisches Ereignis bilden, wie Budapest es noch nicht aufzuweisen hatte. Zum Vortrag haben die höchsten Kreise und die Spitzen unserer Gesellschaft bereits ihre Karten gelöst, die Regierung wird durch den Unterrichtsminister Grafen Raimo Rehbelsberg vertreten sein. Am heutigen Tag erfolgt der Kartenerwerb bei Vard (Kosfürth Lajos-utca 4 und Andrássy-ut 1), Köszabólyi (Szerbivater 1), Konzert (Fránzy-utca 21) und beim Portier der Musikakademie. Beginn des Vortrages um 7 Uhr, Kasseeröffnung in der Musikakademie um halb 6 Uhr.

* **Enthüllung einer Jókai-Gedenktafel auf dem Elisabethring.** Am 5. Mai werden es neunzehn Jahre, daß Moriz Jókai in seiner Wohnung (Elisabethring Nr. 44) die Augen für ewig schloß. Anlässlich des Jókai-Zentenariums wird nun an dem letzten Wohnhaus des großen Dichters eine Gedenktafel angebracht werden. Die Tafel wurde von dem opferwilligen Eigentümer des Hauses, Leo Berger, gestiftet. Sie besteht aus rotem Marmor, ist zwei Meter hoch und 110 Zentimeter breit. Das von einem Lorbeerfranz umgebene

Portrait Jókai und das Bild der Tafel wird gebracht, aber Albert Berger... * Jubiläum... Postparafisse... * Vertikale Fensterkonkurrenz... * Sodann folg... * Handelssmitt... * Oster... * Scher... * hat noch fol... * zehn Pre... * Rajna, M... * Adám, M... * Szai und d... * mer erhielt... * Viktor Kob... * Slobák, W... * hardt, War... * Arnold Bar... * Jyó Rosen... * 25 Preise... * Kaufleut... * László, Del... * Koch, War... * Rádas, M... * lung Stüh... * Fleißig m... * Egidium W... * muel Wei... * Bruch, Jo... * taill-A-G... * Ludwig J... * Schelle... * men Alexan... * * Kon... * nischen w... * letzten Zeit... * die mit de... * stehen, wo... * Mietantoun... * der Fackeln... * und im An... * Hauptmann... * das gesamte... * unterziehen... * Fahrleg... * gezogen und... * wieder zum... * fürlich auch... * Die wichtig... * daß man e... * wird, wo d... * Evidenz... * * Sei... * Sturza. I... * kannte tje... * heute vor... * berührt. Stu... * mits de p... * Sturza zähl... * tischen Bil... * hiee Mä... * Wüsten befi... * Auslandes... * * Da... * Begübnis... * Hauptstädt... * cza fand... * Zentralfrie... * pischen Ge... * Aufbahrung... * Becherbegä... * kaffen, so de... * Weg des St... * des Verstor... * La-poi-cz...

*** Einsturz.** Im Hause Brömölgy-utca 44 stürzte der Plafond des Anstandsortes ein. Der Bezirksingenieur nahm heute einen Lokalaugenchein vor. Nachdem er konstatierte, daß die angrenzende Mauer im ersten, zweiten und dritten Stock durchweicht und der Aufenthalt in drei Wohnungen lebensgefährlich ist, ordnete er die Deslogierung der Wohnungen an. Seit Jahren sind die Ableitungsröhren verstopft und der Fehler wurde nicht repariert.

*** Aufnahme blinder Jüglinge.** In die Ritter von Wechselsmannsche Blindenlehranstalt werden für das kommende Schuljahr im schulpflichtigen Alter stehende neue Jüglinge aufgenommen. Die mit Geburts-, ärztlichen und Impfungsnachweisen ausgestatteten Gesuche sind bei der Direktion der Anstalt (VII., Mexikói-ut 60) einzureichen, wo betreffs der Aufnahme mündliche oder schriftliche Aufklärungen bereitwilligst erteilt werden.

*** Das Sommerorchester (VI., Germina-ut 65, neben dem Angol Park, Telefon 15-12)** veranstaltet seine glänzende Eröffnungsvorstellung am 1. Mai. Das vollständig neu adaptierte Lokal wird mit einem prächtigen Weltstadtreperoire eröffnet werden. Eine besondere Überraschung wird für das Publikum die zu einem herrlichen Garten umgestaltete Terrasse bilden, von der sich ein wunderbarer Ausblick auf die wogenden Menschenmassen des Angol Park bietet. Ausgezeichnete Kommunikation nach allen Richtungen. Die Autobusse verkehren bis 4 Uhr früh. Ausführlicheres besagen die Plakate.

*** Das israelitische Landesinstitut der Taubstummen.** Der leitende Ausschuss dieses Instituts hielt am 27. d. unter dem Vorsitz des Hofrats Nadar Kafab eine Sitzung ab, in der der Kostenanschlag für das Jahr 1925 durchberaten wurde. Die Gesamtausgaben der Anstalt belaufen sich auf 716 Millionen Kronen, denen gegenüber auf Einnahmen von höchstens 400 Millionen Kronen gerechnet werden kann, so daß sich ein Defizit von 316 Millionen Kronen ergibt. Die Erhaltung eines Jüglings der Anstalt kostet 11 Millionen Kronen jährlich. Der Ausschuss stellte fest, daß die Institution ohne die intensive Unterstützung der Gesellschaft nicht aufrecht erhalten werden könne, weshalb er die Aufmerksamkeit der Menschenfreunde auch auf diesem Wege auf die seit einem halben Jahrhundert bestehende Kulturinstitution lenkt.

*** Israelitische Gottesdienste für Frauen.** Die Serie der von der Pester israelitischen Religionsgemeinde an den Samstagen zwischen Ostern und Pfingsten systematisierten Frauengottesdienste hat wieder begonnen. Der erste Gottesdienst, bei dem Oberabbiner Dr. Julius Fischer die Festpredigt hielt und Oberantor Bernhard Linex den gesungenen Teil in feinstillicher Weise absolvierte, erzielte sich seitens der Frauen und Mädchen eines außerordentlich regen Besuches. Der nächste Frauengottesdienst findet Samstag, den 2. Mai, 5 Uhr nachmittags, im Tabakgasse-Tempel statt.

Familiennachrichten.

Bella Glück und Béla Rosenbaum (Kakamas) Verlobte. (Statt jeder besonderen Anzeige.)
 Mariša Eder (Budapest) und Béla Takács (Nóbestála) Verlobte.

Moral und Finanzwesen

Ueber das recht zeitgemäße Thema „Moral und Finanzen“ hielt Ministerialsekretär Dr. Alexander Mahler heute abends in der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft einen Vortrag. Einleitend wurde auf einen Rückblick auf die Rolle des Moralprinzips im finanzwissenschaftlichen Schrifttum, worauf er die gesteigerte Bedeutung der Sittlichkeitsgrundsätze für Staat und Gesellschaft der Gegenwart würdigte.

Der moralische Gedanke ist im staatlichen Finanzwesen nach zwei Richtungen von Bedeutung. Einerseits muß die sittliche Ordnung in der Finanzpolitik zum Ausdruck kommen, andererseits sollte in der Steuerverwaltung die Steuermoral zur Geltung gelangen. Die Staatseinnahmen müssen, soweit sie die Steuerträger belasten, wirklich zu öffentlichen Zwecken verwendet und vor der Öffentlichkeit hierüber Rechenschaft gelegt werden.

Sinnlich der Verteilung der Lasten ist die proportionierte Heranziehung aller gesellschaftlichen Klassen und Berufsstände vor Augen zu halten. Gegenwärtig ist im öffentlichen Bewußtsein die Auffassung verbreitet, daß in der Verteilung der öffentlichen Lasten eine Verteilung auf Kosten der städtischen Bevölkerung platzgreifen hat. Ein objektives Urteil hierüber wäre nur dann möglich, wenn wir eine moderne, systematische Steuerstatistik hätten. Deren Einführung ist längst ein dringendes Gebot der richtigen Finanzpolitik. Im Interesse derselben ist auch vor jeder übermäßigen Anspannung der verzehrungsfeuerartigen Einnahmen zu warnen, wogegen eine gehörige Ausgestaltung des Systems der direkten Steuern wünschenswert wäre.

Ohne Steuermoral ist ein modernes Steuersystem nicht zu verwirklichen. Es genügt nicht, das Steuersystem fortgeschrittener Staaten zu kopieren; auch deren Geist muß übernommen werden. So namentlich die englische Anständigkeit und das deutsche Pflichtbewußtsein. Bei uns kann von Steuermoral kaum die Rede sein. Auch anderswo läßt diese Tugend noch viel zu wünschen übrig. Bei uns ist ihr Mangel in der historischen Entwicklung begründet. Die Steuerbehörden galten Jahrhunderte lang als Vertreter einer fremden Souveränitätsmacht, die Steuerverweigerung als Waffe des nationalen Widerstandes. Dieses feindselige Verhältnis zwischen Staat und Bürgerlichkeit hinderte das Platzen der Steuermoral. Aber auch heutzutage befindet sich die Moralität unserer Gesellschaft noch im Embryonalstadium. Gefordert wird dieses Uebel durch die fortwäh-

rende Aenderung der Steueretze und -Verordnungen. So wird Unsicherheit erzeugt und Mißtrauen gezeugt. Von der Banknotenabstempelung bis zur Zwangsanleihe gab es eine ganze Reihe von handreichartigen Verfügungen, die sich dem beklagenswerten Schicksal der Kriegsanleihebedeuter angeschlossen und allmählich zur Erschütterung des Vertrauens führten. Infolge der Inflationen übernahmerten in deren Sumpfe die unrichtbaren und unerreichbaren Einkommen. So stehen sich Steuerträger und Steuerbehörde heute abermals wie zwei gegnerische Widerparten gegenüber und eines sucht dem anderen möglichst empfindliche Streiche zu verfehlen. Die völlig wertlosen Steuerbefreiungen machen die Behörden auch gegen die anständigen Steuerträger argwöhnisch und mißtrauisch.

Die Hebung der Steuermoral hängt mit der Besserung des sittlichen Kulturzustandes im allgemeinen zusammen. Die nationale Erziehung hat Hand in Hand zu geben mit der Erziehung zur staatsbürgerlichen Pflichterfüllung. In Kreisen der nationalen Intelligenz muß sich das Bewußtsein, daß die Hebung der Moralität des Staates eine ihm ähnliche Sache ist, zum kategorischen Imperativ ausgestalten. Klassenbevorzugungen und Privilegierungen jedweder Art sind streng zu vermeiden.

Erträgliche Steuerlasten sind nicht gleichbedeutend mit niedrigen Steuern. Der Staat braucht große Einnahmen, der hohe Steuerschlüssel sichert aber nicht immer hohe Einnahmen. Schon Jonathan Swift schrieb im

Jahre 1728, daß in solchem Falle aus 2x2 nicht 4, sondern oft nur 3, gegebenenfalls auch 2 oder gar 1 wird. Gleiche Steuerquellen dürfen nicht mit mehrartigen öffentlichen Leistungen überlastet werden. Fragen, die man dem Steuerträger vorlegt, müssen so gestellt werden, daß sie jeder verständige Mensch zu verstehen imstande ist. Klare Geetze und möglichst wenige Durchführungsanweisungen! Die Finanzbeamten müssen gut bezahlt werden, Vorbedingung aber sei die Fähigkeit zu objektiver Erwägung.

Das Strafrecht hat auf dem Gebiete des Finanzwesens völlig versagt. Als echtes Juristenrecht ist es viel zu kompliziert, als daß es dem Laienpublikum nicht antipathisch wäre. Aus dem Clair obscure der Verwaltungspraxis sollten die Steuerbetrüger in jedem Falle vor Gericht gestellt werden können. Dann würde es weniger Häckerprämien, aber auch weniger Steuerverheimlichungen geben.

Mit Strafen allein ist aber kein soziales Uebel zu heilen. Ohne gerechtes Steuerhystem, ohne unvoreingenommene, sachgebildete Verwaltung und ohne produktive Wirtschaftspolitik kann die Steuermoral nicht gehoben werden. Die Steuermoral ist wie jedes Ideal schwer zu erreichen. Als Bestandteil des opferwilligen Patriotismus hat sie im Sinne Széchenyis Schritt für Schritt durch ausdauernde, zielbewußte Arbeit zu erfolgen.

Der lichtvolle und lehrreiche Vortrag Dr. Alexander Mahlers wurde von der zahlreichen Zuhörerenschaft mit herzlichem Beifall aufgenommen.

Die Kommunalwahlen

Versammlungsverbot vom 29. d. ab bis 2. Mai. — Dr. Stefan Bárczy in Budapest. — Demonstrationsversammlung des Blocs am 3. Mai

Der Minister des Innern hat mit Rücksicht auf die Feier des 1. Mai der Arbeiter ein Verbot erlassen, demzufolge vom 29. d. bis einschließend 2. Mai keine öffentlichen Versammlungen abgehalten werden dürfen. Diese Verfügung des Ministers hat in oppositionellen Kreisen große Mißbilligung ausgelöst, weil man es dort als ganz unbegründet betrachtet, daß wegen der Maifeier schon vom 29. d. ab die Versammlungen überhaupt verboten werden. In oppositionellen Kreisen wird heftig gegen diese Maßnahme energisch protestiert, weil man darin eine absichtliche Beeinträchtigung der Wahllegitimation erblickt. Obwohl für diese Lage eine ganze Reihe von Versammlungen vorbereitet war, fügt sich die Opposition selbstverständlich dem Verbot und wird diese Versammlungen in der ursprünglichen Form nicht abhalten. Statt dessen sollen, wie beabsichtigt wird, in sämtlichen Wahlkreisen Parteiforspers veranstaltet werden, die dem Verbot nicht unterliegen, dennoch aber die Möglichkeit bieten, die Wähler zu vereinnahmen.

Die Rückkehr Bárczys nach der Hauptstadt.

Vor etwa drei Wochen überraschte bekanntlich der ehemalige Bürgermeister Dr. Stefan Bárczy die hauptstädtliche Bevölkerung mit seinem Entschluß, aus der hauptstädtlichen liberalen Partei auszutreten und sich dem demokratischen Bloc anzuschließen. Am nächsten Tag reiste Bárczy aus der Hauptstadt ab und begab sich zur Bestimmung seiner Gesundheit nach der Riviera, von wo er jetzt zurückgekehrt ist. Er hat also an dem bisherigen Wahlkampf nicht teilgenommen, beabsichtigt aber jetzt mit voller Kraft in die Partation einzugreifen. Wie er sich äußerte, sei er mit den inzwischen eingetretenen Umständen höchst zufrieden und blide mit großer Zuversicht der Wahl entgegen. Nach seinem Dafürhalten sei der Sieg des demokratischen Blocs unabweisbar und er hoffe, daß die Zeit nun herangekommen sei, in welcher es möglich sein wird, durch intensive Arbeit das glückliche glänzende Budapest wieder zu restituieren.

Demonstrationsversammlung des Blocs am 3. Mai.

Wie bereits berichtet, beabsichtigt der demokratische Bloc am Sonntag, den 3. Mai, in der Pester Redoute eine Demonstrationsversammlung zu veranstalten, an welcher der ganze Bloc teilnehmen soll. Nachdem Dr. Wilhelm Bárczy unapfänglich ist und wahrscheinlich an dieser Versammlung nicht teilnehmen wird können, soll Dr. Stefan Bárczy aufgefordert werden, als Generalredner der Versammlung zu fungieren. Bei dieser Gelegenheit beabsichtigt Bárczy, sein Stadtprogramm zu entwickeln und auf die Fehler und Mängel der derzeitigen Stadtwirtschaft hinzuweisen. Außer ihm wird je ein Redner der einzelnen dem Bloc angehörenden Parteien sprechen.

Mißverständene Verfügungen des Regierungskommissärs.

Regierungskommissär Dr. Franz Ripka gab jener Deputation, die bei ihm wegen der vertriebenen Wahllegitimationen klageführend, vorschlug, das Versprechen, daß die vertriebenen Legitimationen den Wahlkommissionen übermittelt werden, damit dieselben die Korrektur selbst vornehmen und den Interessenten übermitteln. Ob absichtlich oder durch Mißverständnis, hat der Präsident des Zentral-Wahlausschusses bekanntlich eine Verfügung getroffen, derzufolge die korrigierten Wahllegitimationen wieder zu den Bezirksvorstellungen zurückgelangen und den Wählern erst von hier aus übergeben oder zugestellt werden. Dies bedeutet nach Auffassung der oppositionellen Kreise eine Verschleppung der Zustellung und überflüssige Arbeit, zumal den Bezirksvorstellungen zur Erledigung dieser Aufgabe nicht genügend Personal zur Verfügung steht. Die Leitung des Blocs hat demgemäß beschlossen, neuerlich beim Regierungskommissär deputation zu vorzusprechen und ihn zu ersuchen,

er möge dahin wirken, daß die Erledigung der Wahllegitimationen in der von ihm selbst propozionierten Weise durchgeführt werde.

Belästigung der öffentlichen Angestellten.

Unter den öffentlichen Angestellten, insbesondere aber den hauptstädtischen Angestellten, herrscht die allgemeine Klage, daß die Unterchristenjammer der Wollspartei sie in unerhörtester Weise belästigen und auch vor Drohungen nicht zurückweichen, wenn die Angestellten sich weigern, ihre Empfehlungsbogen zu unterschreiben. Selbstverständlich glauben die Herren, noch immer die Angestellten der Hauptstadt einschüchtern zu können und nehmen keine Rücksicht darauf, daß die Angestellten sich bezüglich dieser Frage in außerordentlich heißer Situation befinden, da die Unterfertigung der Empfehlungsbogen gewissermaßen als die Anhängerschaft der Partei angesehen werden kann. Der größte Teil der Beamten ist des Politisierens überdrüssig und steht auf dem Standpunkte, die Bogen keiner wie immer genannten Partei zu unterschreiben. Die Beamten haben daher beschlossen, im Wege ihrer Organisation sämtliche Parteien zu ersuchen, man möge sie im Frieden lassen, da sie sich zu keiner politischen Partei bekennen wollen und als Beamte nur das eine Ziel im Auge haben, der Bevölkerung der Hauptstadt zu dienen. Dasselbe Mandat befolgt die Wollspartei auch bei den Staatsangestellten, von denen ein großer Teil sich gleichfalls in größter Verlegenheit befindet, weil auch diese Elemente befürchten, daß wenn sie die Wollsparten Bogen nicht unterschreiben, gleichfalls späteren Unannehmlichkeiten ausgesetzt zu sein, da ja die Führer der Wollspartei auch gleichzeitig Einfluß auf die Landespolitik haben.

Danktelegramm des Ministerpräsidenten an die Ripkapartei des IX. Wahlkreises.

Die Ripkapartei des IX. Wahlkreises veranstaltete gestern ein Parteiouper, von welchem aus der Präsident der Partei, Dr. Joltán Füzejérv, an den Ministerpräsidenten Grafen Stefan Bethlen eine Begrüßungsdepeche sendete, in welcher er ihm der Anhänglichkeit und Liebe des Wahlkreises versicherte. Auf diese Depeche sendete der Ministerpräsident folgendes Danktelegramm:

„Mit Freude nahm ich die Begrüßung der bürgerlichen Partei des IX. Wahlkreises zur Kenntnis und über sende ihr meine Größe und wünsche ihren Bestrebungen viel Glück.“

Die Mißbräuche mit den Wahllegitimationen.

Der Regierungskommissär hat einer Deputation bekanntlich versprochen, daß er die Mißbräuche, die ihm in konkreter Form zur Kenntnis gebracht werden, prüfen und richtigstellen lassen werde. Die Leitung des oppositionellen Blocs hat mit Vernunft auf dieses Versprechen dem Regierungskommissär heute ein Memorandum überreicht, welches 49 konkrete Mißbräuche aufzählt. Die angeführten Mißbräuche können durch Zeugen und durch Dokumente bewiesen werden. Eine Gruppe dieser aufgezählten Mißbräuche bezieht sich darauf, daß vermeintlichen oppositionellen Wählern die Wahllegitimationen überhaupt nicht zugestellt, dagegen öffentlichen Beamten, die in denselben Häusern wohnen, die Legitimationen übermittelt wurden. Ferner befinden sich unter den aufgezählten Mißbräuchen Klagen darüber, daß in nicht bestehenden Häusern Wähler aufgenommen wurden. So wurden im Hause Logódy-utca 63, welches Haus demoliert ist, fünf Wähler aufgenommen. In den demolierten Häusern 5, 7 und 8 des Kerektér fungieren 17 Wähler. Im Memorandum ersucht der oppositionelle Bloc den Regierungskommissär, die schweren und mit dem Strafrecht im Widerspruch stehenden Mißbräuche zu überprüfen und gegen die Verantwortlichen dieser Mißbräuche das Strafverfahren einzuleiten. Ferner wird erucht, die geschilderten Mißbräuche und mit falschen Unterschriften ver-

lebenden Kup geführt ist, veru

Der VII. veranstaltete heu Ab ein Partei wa.

Als erster dor das Wort, von dreißig Jahr Clubs gewählt n emfalter wurde, auch jezt zum zu politischem tion, noch der von der einmal befaßt sich mit d halbar bezeichn. Judolenz emwach gerächt und wen lassen werde, sei teien Kämpfer je des Landes u die Partei in kennt und sich i Sturze gebracht die Seelen v Leben die a det. Es werde Finche getroffen übergehend, kon Bárczys für d den sie aber über wunden werde, d Bárczoni, auch i tigtigen Angriffe davor, daß seine werden. Um die bezieht er einige in einer Sonnta Frauen der Les habe. (Rufe: Ge mühte er werden zugegen gewesen nicht lebend passieren! Gemei dem Bloc und i mit den Soziald trotzdem er sich Jaldemontre Bárczoni sch dem Bloc nicht Gaben gesehen, Tipt hätte, wie t daß sie die Rebo Ministerpräsidenten israelitischen Au machte, daß d Talismus zu Gld konnte Raq und Red der Fall war. s aber als Gefahr selben unerhöro Schutzweite in e zeigen. Die l wird aber sich übrigen er glaubt d im Stadtha liberalen Parte dem Terror festlichkeit wir alle unsere Sieg nicht aus!

Dr. Thea des Vordreders lang für das C habe alles über ausgegeben hab bleiben zu kom Liberalismus n tig werden. Da

In den Klubs veranf kommunale Führer ein d demen Franz zahlreich ersch eröffnete Kurid sächlichsten Pro und Parteilid Parteien Sie tracht beziid gesu führt o Aufgabe macht, in denen die o den Lebensv wunderung dar nichtsofter Pol nicht schent, je schiefen, als d Das st eine so Paul G. und o bezeichneter G Rede des Jaczlo erin Stefan Tika war. Die hä liberalen Part Geiste Sto Budapests

2x2 nicht 4, sondern 2 oder gar 1 wird...

in soziales Uebel zu ohne unvornehmenom...

an Baczyn in B. Mai

taugung der Wahl...

Angestellten.

en, insbesondere aber...

ten an die Ripka-

treffes veranstaltete...

egitimationen.

per Deputation be...

sehen Kupons, deren Zahl im Memorandum an...

Parteiouper.

Der VII. Wahlkreis (innere Leopoldstadt)...

Als erster Redner ergrieff Abgeordneter Paul Sándor...

Dr. Theodor Bódy stimmt mit den Ausführungen...

In den Räumlichkeiten der Innerstädter Bürger...

Barbette...?

Die Mai-Genfation des Royal-Orpheums

Die grellen Worte der Reklame, der laute Pau...

Barbette

hier ist, daß sie in Budapest eingetroffen ist und im...

Und in der gespensterhaften Stille, wie auf den...

Ein Lufsch, tosender Applaus, der Vorhang fällt...

Lokal-Anzeiger

Städtische Neuigkeiten

* Abantung des Generaldirektors Desider Rényi?

Störungen und es war kein Geheimnis mehr, daß...

* Konkurrenz auf Spitalsstellen. Der Magistrat...

Alle

guten Eigenschaften, die zum Kochen eines guten Kaffees nötig sind...

Ungarische Frauen, dies kauft!

...angebeutet ist und das im Spiele unaus-

...Reflexe begleitet, den des amerikanischen...

...Schauspieler. Wir berich- Theaterdirektoren an...

...muzsika“ emiere etheaters Mai

...muzsika“

...rei Wien von Emerich...

- Julius Komlóczy, Marie Lázár, Verița H. Lévai...

...und Konzertbureau

...beralds Meisterchau- ter heute, Mittwoch, zur...

...er, Teri Fejes, Valla Joan Langton, Tibor...

...amstag nachmittag er Bläse im Renais-

...abend beginnt im el des Ensembles...

...den billigsten Sitzprei- stheater an. Dies-

...entry szabó V., Hariszköz 5, I. 2.

...setzung der Freitag stattfindenden „Carmen“-Aufführung durch...

• Sehen Sie sich auf den Sitzsäulen und an den An-

Sportnachrichten

Menschen Sport Fußball

Der Verbandskapitän Dr. Máriássy hatte Montag...

Pferdesport

Nennen in Kapostásmegye

Am zweiten Renntag des Herrschaftenverbandes hat...

- 1. Rennen. G. Seijs Canossa (Bakád) Erstes...

Budapester Trabrennen

Heute wird das April-Meeting des Budapester Trab-

- 1. Ijso Reaper - Fahrt Cassolini - Wiesel.

XIV. KÖNIGL. UNG. KLASSENLOTTERIE Grösster Gewinn im glücklichsten Falle: 3.000.000.000 Kronen

Deutsches Fräulein zu einem 3jährigen Knaben, das zugleich beim Kleinen Kind behilflich ist, gesucht

Női kalapok nagy választékban legolcsóbban Friedmann kalapgyárban kaphatók.

Egy szép világos minden célra alkalmas asztalosműhely berendezéssel vagy berendezés nélkül sürgősen eladó.

Műszaki cég volt üzletvezetője nyelvtudással és gazdasági képzettséggel megfelelő állást vállalna

Művészies Selyemernyők, csillárok, állványok, falikarok

Biedermeler Csillár-garnitúra 7 drb. és pedig 1 középsőcsillár, 4 tetővilágítás, 2 falikar, bronz kézimunka

BUTOR teljes lakberendezések örök választékban minden elfogadható árérteladatok.

DEUTSCHE LANDPOST Grösstes und verbreitetes Tagblatt in den deutschagrarischen Gebieten der Tschechoslowakei.

RICCIONE DIE PERLE DES STRANDES DER ADRIA GRAND HOTEL LIDO

Möbel Schatzzimmer, Speisezimmer, Salongarnituren, Chaiselongues, Matratzen, Kücheneinrichtungen

Möbel auf Kredit zu den allerbilligsten Barzahlungspreisen erhältlich

Spezialarzt für Blut- u. Geschlechtskrankheiten SILBER SALVARSAN-IMPFGUNGEM.

Zwei elegante, glänzend eingerichtete, grosse Gassenzimmer auch für Zahnarzt, Arzt oder Advokaten geeignet

Buchhalterarbeiten deutsch-ungarisch-französische Korrespondenz und Übersetzungen übernimmt auch stunden oder halbtägweise

Volkswirtschaft Die Schweiz und Ungarn

Die in Basel erscheinende „National-Zeitung“ gab eine Sondernummer aus, die dem Verhältnis zwischen der Schweiz und Ungarn gewidmet ist. In der Sondernummer erschienen Beiträge von den hervorragendsten Staatsmännern und Wirtschaftspolitikern beider Staaten.

Der Bundespräsident der Schweiz, M. J. Schärer, schreibt: Unsere Sympathie für Ungarn hat tiefe Wurzeln und wir wünschen auch aus ganzem Herzen den beharrlichen Anstrengungen, die die Lebenskraft dem ungarischen Vaterland sichern werden, einen vollen Erfolg. Die Erfahrung hat bereits gezeigt, daß die Ungarn und der Schweiz eigene, wirtschaftliche Tätigkeit den beiden Ländern eine erstrebenswerte gegenseitige Ergänzung gestattet. Ungarn, wo das landwirtschaftliche Element stark vorherrscht, wird sich der Musterhaftigkeit unserer industriellen Erzeugnisse erinnern und die Schweiz wünscht nichts Schöneres, als am Reichtum der ungarischen Kornkammer teilzunehmen. Die Zahlen der schweizerischen Handelsbilanz für 1923 und 1924 geben in dieser Hinsicht recht interessante Aufschlüsse. Die schweizerische Ausfuhr nach Ungarn springt von 10 Millionen im Jahre 1923 auf 20 Millionen im Jahre 1924. Ungarn hat der Schweiz 1923 9000 Wagen Getreide geliefert. Unser Land hat ihm dafür Maschinen und andere Industrieartikel im Werte von 5,5 Millionen zugeführt. Die ganze Transaktion hat die Schweiz aufs höchste befriedigt. Sie wird zweifellos auch Ungarn Nutzen gebracht haben. Der schweizerische Bundesrat hat sich glücklich gefühlt, Ungarn ein Zeichen seiner Sympathie, der Achtung und des Vertrauens zu geben, als er bei seiner Regierung einen bevollmächtigten Minister akkreditierte. Er erklärte auch mit Freude das Abkommen der ausgezeichneten Wahl der ungarischen Regierung, die sich in Bern durch einen Diplomaten vertreten ließ, der dem politischen und wirtschaftlichen Leben der Schweiz ein so lebhaftes Interesse entgegenbringt.

Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen befaßt sich mit den Handelsbeziehungen zwischen Ungarn und der Schweiz, wobei er anführt:

Während die Jahre nach dem Kriege Verhältnisse schufen, die nicht geeignet waren, die wirtschaftlichen Beziehungen Ungarns mit dem Auslande zu vertiefen — hatte doch die Jahr um Jahr sich erschwerende valutatische Lage Ungarns den Ereignissen eine geradezu entgegengesetzte Richtung gegeben —, so kann doch festgestellt werden, daß auch in dieser kritischen Zeit unsere wirtschaftliche Verbindung mit der Schweiz nicht aufgehört hat. Heute erinnern wir uns sehr angenehm der freundlichen Zusammenarbeit, die die Schweizer Regierung in Verbindung mit der Uebernahme eines größeren Quantums ungarischen Weizens bezeugt hat und das in einer Zeit, wo die hieraus fließende bedeutende Summe von Edelwähta der ungarischen Regierung nützliche Dienste geleistet hat. In einem anderen Jahre haben wir in größeren Posten Wein exportiert und die Schweizer Kaufleute, an die die Sendung gerichtet war, fanden so Gelegenheit, die Qualitäten des ungarischen Weines kennen zu lernen. Leider ist dieser Export infolge der bevorzugten Behandlung, die die Weinprodukte anderer Staaten in der Schweiz genießen, jetzt zurückgegangen. Auch in der Zeit, da die Einschränkungen der Einfuhr noch bestanden hat, boten wir Gelegenheit, daß besonders die vorteilhaft bekannten Erzeugnisse der Schweiz, Uhren und Textilindustrie, den Weg nach Ungarn finden konnten. Wir haben deshalb im Laufe des verflossenen Jahres ein Kontingentierungsabkommen mit der Schweizer Regierung getroffen und dieses Abkommen sicherte und regelte den Schweizer Warenimport nach Ungarn. Nachdem wir unsererseits schon bei Beginn des laufenden Jahres die Einfuhr völlig freimachten, hindert heute — die über den ganzen Kontinent verbreitete Wirtschaftskrise ausgenommen — nichts mehr die natürliche Entwicklung des wirtschaftlichen Verkehrs. Wir dürfen hoffen, daß nach erfolgter Konsolidierung der Verhältnisse die Zeit der normalen Handelsbeziehungen wieder kommen wird. Handelspolitisch ist die Situation bereits vorbereitet, nachdem beide Parteien den zur Zeit der österreichisch-ungarischen Monarchie mit der Schweiz geschlossenen Handelsvertrag auch weiterhin als geltend erklärten. Dieser Vertrag sichert bekanntlich beiden Vertragsparteien die Meistbegünstigung. Ungarn wird mit den Nachbarstaaten noch im Laufe des Jahres Verträge schließen und so werden jene Tarifermäßigungen, die in den Verträgen enthalten sein werden, auch Vorteile für die Schweizer Produktion bedeuten. Dabei sind wir natürlich auch bereit, nach Abschluß der erwähten dringenden Verhandlungen unseren gegenwärtig bestehenden Meistbegünstigungsvertrag mit der Schweiz mit gewissen besonderen Vereinbarungen zu ergänzen, die berufen sein werden, spezielle Ansprüche zu befriedigen.

Von der Börse.

Ruhig, behauptet, geschäftlos.

Die Börse hat heute die durch die Wahl Hindenburgs zum Präsidenten der deutschen Republik geschaffene neue Situation schon ruhiger beurteilt. Wenn auch die Meinungen der großen und kleinen Entente sich mit Hindenburg und seiner Erwählung noch immer in feindseliger Weise beschäftigen, so kann doch in den Artikeln heute schon eine gewisse Mäßigung wahrgenommen werden, die, wenn einmal das Manifest Hindenburgs erscheinen wird, voraussichtlich eine weitere Milderung erfahren wird. Man zeigte sich daher auch bei uns beruhigter und dürfte in ganz kurzer Zeit über das Ereignis zur Tagesordnung übergehen. Immerhin beobachtet die Spekulation weitgehende Reserve und läßt sich in keine neuen Engagements ein, hält aber auch an seinen Beständen fest und kommt nicht mit Bare heraus. Dieser Sachlage entsprechend war der Verkehr heute wieder nur ein ganz minimaler, die Grundtendenz keine unfreundliche und die Kursveränderungen nach oben und unten in den meisten Fällen nur ganz unbedeutende. Bloß die Kontermine

legte eine kleine Betätigung an den Tag, wurde aber durch Interdiktionskäufe der Finanzinstitute daran gehindert, in den Kursen größeren Schaden zu tun. Für eine geringe Anzahl von Effekten, wie Rima, Kohlen, Pallas, zeigte sich etwas Kaufinteresse. Der Anlagemarkt war geschäftlos und weiter flau. Der Geldmarkt war mit Rücksicht auf den Ulimo um eine Nuance teurer, Wochengeld notiert 1/4 bis 7/8 Prozent, doch zeigte sich kaum etwas Bedarf.

Die Kursabstufungen betragen (in tausend Kronen): für Ung. Kredit 3, Realitäten 6, Székelyer 7, Magnesit 50, Nagybátóner 5, Urkántör 15, Landm. Masch. 5, Ganz 15, Ganz-Elekt. 70, Stahl 10, Lampen 6, Raifer 5, Staatsbahn 10, Zucker 20, Villányer 4, Auer 15, Goldberger 6, Baumwolle 8, Telephon 11. Erhöht waren Verein. Spartasse 4, Kohlen 20, Pallas 10, Bröder 6, Koburg 3, Hofber 7, Rima 4, Bur 8, Vasm. Elekt. 5, Aktienbier 8, Schwindt 4, Feltan 30.

An der Nachbörse konnte sich die Tendenz behaupten, doch entwickelte sich überhaupt kein Geschäft. Es werden uns die folgenden Kurse genannt: Ung. Kredit

Kurstabelle

I. und II. höchster und niedrigster Kurs, III. heutiger Schlusskurs, IV. Schlusskurs vom 27. April in Tausenden Kronen

	I.	II.	III.	IV.
Banken				
Brit.-Ungarische	31.7	31.5	31.5	31.7
Anglo-Austrian	—	—	195	195
Bosnische Agrar	62.5	63	62.7	63
Budap. Gewerblich	6	—	6	6
Holzbank	4	—	4	4
Bodenkredit	163	—	163	163
Hauptst. Bank	101	100	100	100
Vaterländische	15	15	15	15
Hermes	15	15	15	15
Agrarbank	—	—	48.5	48.5
Kroat. Hypotheken	65.7	—	65.7	66
Lloydbank	1	—	1	1.05
Ungarische Kredit	370	374	373	376
Realitätenbank	182	—	182	188
Ungarisch-Böhm.	13.5	13.6	13.5	13.8
Verkehrsbank	36	35	35	38
Hypothekenbank	30.5	—	30	30
Handelskredit	57	57	57	57
Eskomptebank	13.5	—	13.5	13.5
Ung.-Amer. Bank	0.85	0.9	0.85	0.8
Ung.-Deutsche Bank	24	—	24	24
Ung.-Ital. Bank	19	18.5	18.5	19
Zentr.-Hypotheken	5	—	5	4.5
Ung. Städtebank	4	—	4	4
Merkur	6.5	—	6.5	6.5
Nat. Spk. u. Bank	—	—	20.5	20.5
Oesterr. Kreditanstalt	138	140	139	139
Kommerzialbank	960	966	962	965
Verkehrsbank (Wien)	—	—	45.5	45.5
Wiener Bankverein	100	—	100	100
Atlantika	15	—	15	15.5
Sparkassen				
Innerstädter	28	29	29	29
Leopoldstädter	5.2	—	5.2	5.2
Verein. Hauptst.	35	40	39	35
Steinbrucher	—	—	10	11.5
Ung. Allg.	116	118	118	113
Landeszentr.	174	172	174	175
Vaterländische Spk.	2415	2400	2405	2410
Torekves	4.1	4	4	4
Assekuranz				
Ung. Assekuranz	6000	—	6000	6000
Fonciere	110	113	110	109
Ungar.-Franz.	160	—	170	155
Hagel	—	—	70	70
Pannonia	—	—	1450	1450
Patria	54	—	54	54
Mühlen				
Bäck	50	—	50	50
Borsod-Miskolcer	188	—	188	188
Konkordia	47	49	49	48
Békéscsabaer	—	—	96	96
Budapester	143	140	143	143
Gyulaer	—	—	27	27
Törökszentmikl.	70	—	31	31
Gisela	116	121	116	113
Königsmühle	23	22	23	23
Viktoria	363	365	363	362
Transdanubius	47.5	48	47	48
Unio	—	—	—	—
Bergwerke und Ziegelfabriken				
Asphalt u. Teer	—	—	10	10
Bauxit Trust	—	—	445	446
Boecsiner	1000	—	1000	1000
Borsod	51	—	51	52
Szentlőrinc	35	36.5	35.2	37
Csepeler	10	—	8	8
Ziegel u. Zement	82	—	83	83
Nordungarische	—	—	—	—
Szászvárer	237	—	236	243
Berg u. Hütten	243	—	243	245
István	—	—	12	12
Steinbr. Dampf.	—	—	83	83
Drasche	100	—	100	100
Magnesit	1260	1250	1250	1300
Asphalt	—	—	65	65
Ung. Allg. Kohlen	3160	3200	3200	3160
Keramik	52	—	50	60
Mórer Kohlen	13	—	12	12
Nagybátóner	110	118	117	122
Sajókádóner	—	—	0.4	0.4
Salgótarján	490	488	488	490
Neustifter	—	—	136	136
Unio	—	—	15.5	15.5
Uriká. yer	1050	1070	1062	1077
Druckerei-Unternehmungen				
Athenaeum	62	61	61.5	63
Hauptst. Buchdr.	3.5	—	3.2	3
Franklin	60	—	60	60
Globus	27	26	26	26.5
Kunossy	5	—	5	5
Pallas	155	170	170	160
Pester Buchdr.-A.-G.	—	—	—	—
Révai	—	—	44	44
Rigler	57	56	56	57
Stephanum	3	—	3	3
Bezugsrechte:				
Ursprüngem				
Worlianer	3.5	3	3.2	3.5
Eisenwerke und Maschinenfabriken				
Koburg	49.5	—	49	46
Corvin	2.5	—	2.5	2.5
Csáky	6.5	7.5	7.5	6.5
Bröder	98	101	100	94
Landw. Masch.	166	168	165	170
Fábián	56	—	56	56
Waffenfabrik	580	590	585	585
Metallhies.	—	—	14	14
Frankl	78	82	78	90
Ganz-Danubius	2260	2230	2245	2260
Ganz-Elektrizität	1000	1040	1010	1080
Kistarscaer	42	43	42.5	42.5
Györfi	—	—	25	25
Hofher	100	—	99	92
Kasab	19	—	19	19.5
Kissling	3.5	3.2	3.2	3.5
Kühne	23	23.5	23	22.5
Láng	70	72	71.5	72.5
Lipták	18	—	18	18
Allg. Maschinen	10.5	11.5	11	10.5
Ung. Stahl	122	—	120	130
Ung.-Belg.	100	—	98	100
Wagen	110	113	113	119
Motor	9	8.5	8.2	9
Motor	22	—	22	22.5
Rex-Lloyd	14	—	14	14
Chaudoir	150	—	150	150
Chem. Masch.	14	—	14	14
Wagonfabrik	39	—	39	38
Mechnische	52	—	52	52
Rálgó	4.7	—	4.7	4.7
Rex-Lloyd	112	118	117	113
Rimamurányer	30	—	30	32
Rossemann	2.5	2.6	3	3
Rothmüller	40.5	40	40	40.5
Schlick	30	—	30	30
Schuller	50	—	50	50
Teudloff-Dittrich	—	—	41	41
Unitas	—	—	41	41
Vulkan	8.5	—	8.5	8.5
Wörner	—	—	8.5	8.5
Holzindustrie-Unternehmungen				
Merkurholz	0.9	—	0.8	0.8
Gerbstoff	—	—	0.8	0.8
Dunabaraszier	0.8	—	0.8	0.8
Verein. Holz	12	—	12	13
Fournier	—	—	340	340
Guttmann	63	65	65	65
Vaterl. Holz	8	7.7	8	8
Honi fa	7	—	7	7.5
Körösbányaer	4.7	—	4.7	4.5
Kronberger	15	—	15	15
Lignum	9	—	9	9
Kreditholz	—	—	7	7
Ung.-Amer. Holz	—	—	0.3	0.3
Ung. Waldind.	—	—	20	20
Waldbes.	—	—	4	3
Ung. Lloyd	—	—	8	7.5
Malomsoky	385	—	380	385
National-Holz	0.7	—	0.7	0.7
Neuschloss-Lichtig	485	475	480	480
Ola (Zürich)	45	44	45	46
Rézbányaer	—	—	60	60
Slavonia	—	—	40	40
Union Nasic	1730	1770	1760	1810
Vikt. Möbel	—	—	1.2	1.2
Zabolaer	8.5	—	8.5	9.5
Zenta-Rosk.	—	—	140	140
Verkehrsunternehmen				
Adria	930	950	950	875
Strassenbahn	—	—	57	56
Stadtbahn	187	177	181	173
Bur	—	—	45.5	47
Südbahn	163	158	158	160
Fluss u. See	162	156	161	153
Levante	145	—	140	140
Miskolcer	172	175	173	175
Nova	374	370	370	380
Staatsbahn	182	178	181	181
Trust	—	—	—	—
Zuckerfabriken				
Südzucker	475	—	475	478
Kroat. Zucker	680	—	6.0	7.15
Ung. Zucker	2045	2030	2035	2055
Landw. Ind.	248	245	246	246
Mezőh. Zucker	102	105	102	103
Stummer	1525	—	1520	1610
Lebensmittel-Unternehmungen				
Czinner Salami	—	—	—	—
Fiunaner Reis	—	—	—	—
Frukrus	—	—	4	4
Ung. Fischzucht	16.2	15.7	16	15
Fischhandel	—	—	—	—
Ozean	10	11	11	11
Bisch. Weink.				
Tokajer	18	17	17.5	16.5
Villányer	35	—	35	39
Gas- u. Elektrizitäts-Unternehmung.				
Allg. Gas	10	—	10	10
Gasgl. El.	—	—	500	500
Ver. Glühlicht	930	934	927	925
Just-Glüh	0.5	—	0.5	0.5
Auer	980	—	985	1000
Phösbus	80	—	80	80
Vasvárm. Elektr.	125	—	125	120
Ölwerke				
Marosvásárhelyer	—	—	65	65
Gy. Oel	63	—	63	64
Bierbrauereien u. Spiritusfabriken				
Baróter	0.5	—	0.5	0.52

373, Kohlen 3200, Gausz 2250, Telephon 125, Georgia 246, Bar 185.

Vom Getreidemarkt.

Rückgang der Weizen- und Roggenpreise.

Von Chicago sowohl wie von sämtlichen europäischen Kornmärkten wird ein kontinuierlicher Rückgang der Getreidepreise gemeldet, der hauptsächlich auf die allgemein schlechte Geschäftslage sowie auf die überall herrschende Geldlosigkeit zurückgeführt wird.

Über den heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen veröffentlicht: Weizen, Liefer, 76 Kgr. 502,500 bis 505,000, 77 Kgr. 507,500 bis 510,000, 78 Kgr. 512,500 bis 515,000, Komitat Fejér 76 Kgr. 500,000 bis 502,500, 77 Kgr. 505,000 bis 507,500, 78 Kgr. 510,000 bis 512,500, Roggen 450,000 bis 452,500, Hafer 420,000 bis 430,000, Mele 235,000 bis 237,500, alles Parität Budapest, sonst unverändert.

Die Ungarische Nationalbank... Die Deflationpolitik unbeeinträchtigt fort. Laut dem heute zur Veröffentlichung gelangten Ausweis vom 23. d. hat sich der Notenumlauf um weitere 140.7 Milliarden auf 386.9 Milliarden vermindert.

Die Abnahme des Notenumlaufes um 140.7 Milliarden... Die Abnahme ist auf den Rückgang des Portefeuilles um 17.9 Milliarden und an Streuzahlung im Belaufe von 40 Milliarden sowie auf die Abnahme des Metallvorrates in der Höhe von 46.7 und der überföhen Aktien um 66.3 zurückzuführen.

Die Abnahme des Notenumlaufes... Die Abnahme ist auf den Rückgang des Portefeuilles um 17.9 Milliarden und an Streuzahlung im Belaufe von 40 Milliarden sowie auf die Abnahme des Metallvorrates in der Höhe von 46.7 und der überföhen Aktien um 66.3 zurückzuführen.

Die Abnahme des Notenumlaufes... Die Abnahme ist auf den Rückgang des Portefeuilles um 17.9 Milliarden und an Streuzahlung im Belaufe von 40 Milliarden sowie auf die Abnahme des Metallvorrates in der Höhe von 46.7 und der überföhen Aktien um 66.3 zurückzuführen.

Die Abnahme des Notenumlaufes... Die Abnahme ist auf den Rückgang des Portefeuilles um 17.9 Milliarden und an Streuzahlung im Belaufe von 40 Milliarden sowie auf die Abnahme des Metallvorrates in der Höhe von 46.7 und der überföhen Aktien um 66.3 zurückzuführen.

Die Abnahme des Notenumlaufes... Die Abnahme ist auf den Rückgang des Portefeuilles um 17.9 Milliarden und an Streuzahlung im Belaufe von 40 Milliarden sowie auf die Abnahme des Metallvorrates in der Höhe von 46.7 und der überföhen Aktien um 66.3 zurückzuführen.

Der wirtschaftlichen Lage Frankreichs, charakterisiert die Bestrebungen und die Finanzpolitik des Finanzministers Caillaux. Heute ist man schon in weiten Kreisen darauf gekommen, daß eine Valuta nicht ohne Anwendung der Brüsseler Formel geregelt werden könne, die da lautet: Nehme keine Anleihe, erhöhe die Einnahmen, beschränke die Ausgaben.

Die Österreichische Zentralhypothekbank... Unter Vorsitz des Oberpräsidenten des Pester Komitats Dr. Elemér Presh fand heute im Sitzungssaale des Komitatshauses eine Versammlung statt, in der von den Vertretern aller in Betracht kommenden Vereine und Institutionen beschlossen wurde, in Budapest vom 14. August bis 8. September eine hygienische, kulturelle und wirtschaftliche Ausstellung zu veranstalten.

Die Abnahme der Zahl der Besucher der Wiener Börse... Aus Wien wird telegraphiert: Seit Beginn dieses Jahres ist die Zahl der Börsebesucher in Wien von 1800 auf 1200 zurückgegangen.

Tägliche Kurse der Ung. Nationalbank.

Table with columns for various currencies and their exchange rates against the Hungarian National Bank's unit.

Devisenkurs.

Table showing exchange rates for various cities including Budapest, Berlin, Prague, and Zurich.

Wien, 28. April. Ungarische Krone... Budapest 0.00988, Berlin 1477, Prag 183.75, Sofia...

Ausländische Börsen.

Wien, 28. April. Die Effektenbörse eröffnete in großer Zurückhaltung, da die Spekulation bis zur Lösung der deutschen Vorfälle in keine neuen Engagements einläßt.

Berlin, 28. April. An der Effektenbörse kam heute eine gewisse Beruhigung zustande. Der Ton der ausländischen Presse gegenüber dem neuen Reichspräsidenten hat sich gedämpft und die Außenhandelsbilanz per März zeigt günstige Daten.

Chefredakteur: Dr. Josef Straßer. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Emil Kumitz. Verlag: Neues Pester Journal Zeitungsverlag A.G.

Magyar Kir. Opera. Nincs előadás.

Nemzeti Színház. A vén gazember. Kezdetű 7 órákor.

Nemzeti Színház Kamara Színháza. Vége a szép nyárnak. Kezdetű 8 órákor.

Városi Színház. Faust. Kezdetű 8 órákor.

Városi Színház. Mariska, vagy a házasságtörés iskolája. Kezdetű 8 órákor.

Pollo Színház. Jellemző életrajzok, Eskü-tör. Telefon: József 150-01.

Hajlik a fenyő Rádió. Dámák a faluban. Grand Café Korona. Kezdetű 8 órákor.

Cirkus Beketow. Heute abend halb 8 Uhr. 3 grosse Schlager: Fortunio. Afra. Carpy & Carpy.

KIS KOMÉDIA. VI. Róvay-n. 13. Telefon: 14-22. Holnap, csütörtökön.

Évadzáró előadás. ROTT és STEINHARDT felléptével. Kezdetű 1/2 8 órákor.

Royal Orfeum. Erzsébet-kört 31. Telefon: József 121-67, 121-68. Nemzetközi varieté-műsor.

Okito búvész. Os-ka-kan indán baritonista. 2 Dormondes kerékpárosok stb. Kezdetű 8 órákor.

PAPAGÁLY. Kezdetű 11 órákor.

Teréz-körtül-Színpad. Teréz-kört 46.

Bergengócia. A strucc Revü. Kezdetű 8 órákor.

BELVÁROSI MOZGÓ. IV., Irányi-n. 21. Tel.: J. 153-88. Zigotto bajban.

A francia baba. Orion Metro vigjáték 7 feje. Magyar hiroadó. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

CAPITOL. Filmipalats beim Ostbahnhof. Telefon: József 142-06. Izlandi halászok.

Alli Rerüd és társulata személyesen. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

ELIT-MOZGÓ. Vigaszínház mellett. Monte Christo. Dumas regénye 10 fejezetben.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ. VII., Rákóczi-ut 70. Tel. 94-97. Nősül a nagyherceg.

Nem akarok autót látni! Főszereplő: MONTY BANKS. Előadások 5, 7, 9 és 10 órákor.

Vigaszínház. Ezüstlakodalm. Kezdetű 8 órákor.

Fővárosi Operettszínház. Halló, Amerika. Kezdetű 8 órákor.

Renaissance Színház. Gespenster. Kezdetű 8 órákor.

Király Színház. Szibill. Kezdetű 8 órákor.

Magyar Színház. Magnetie. Kezdetű 8 órákor.

Blaha Lujza Színház. Uferini és társulatának vendégjátéka. Kezdetű 7 és 9 órákor.

KAMARA. Mozdonykezeszínház. Dohány-utca 42. Nyár-utca sarok. A kék vízek vándora.

Madame Juliette szalonja. Divatfilm 8 feje. (Mae Busch) Előadások 1/2, 1/2, 1/2, 1/2 órákor.

MOZGÓKÉP-OTTTHON. Teréz-kört. Tel. 1-2-82. Házasság — határidőre.

Madame Juliette szalonja. Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor.

Nyugat-Mozgó. Teréz-kört 41. Telefon: 71-62. Vágyak valcerea.

Nősül a nagyherceg. Szatirikus vigjáték 6 fejezetben. Előadások 1/2, 1/2, 1/2 és 1/2 órákor.

ODEON. Rottenbiller-ut. 37/B. Tel.: J. 2-63. A titokzatos Mr. Senki.

Fix-Foxnax pechje van Angol hiroadó. Előadások 1/2, 1/2 és 1/2 órákor.

OLYMPIA. Erzsébet-kört 26. Tel.: J. 123-47. AKATAN.

Egy hőselekt kutya tört. 6 feje. Amig egy levél eljut odaj. Amerikai slágervígjáték 6 feje.

Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor. OMNIA. Kölosey-utca 2.

Nem akarok autót látni. Monty Banks bobozata 7 fejezetben. A cirkusz André.

Történet a csopirágók világából. 7 fejez. Pösz. Margarete Schillgei. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

ORIENT. Izabella-utca és Aradi-utca sarok. Telefon 150-87. Donelli Grófnó.

Vágyak valcerea. Magyar hiroadó. Előadások 6, 7 és 10 órákor.

PHÖNIX. Rákóczi-ut 68. Telefon: J. 70-10. If vár foglya.

Gróf Monté Christo 8 feje. A rögeszme. Tragédia 5 fejezetben.

Előadások 5 órától kezdődőleg. Royal-Apollo. Erzsébet-kört 45/47. Tel.: J. 113-94.

Tizparancsolat. Szózat az emberiséghez. Az éretkari Müller Károly vezényli.

Előadások 1/2 6 és 9 órákor. TIVOLI. Nagymező-utca 3. Telefon 86-44.

A vasember. Kalandos játék 20 fejezetben. A olaszarepben Luciano Albertini.

Előadások 5, 1/2 és 1/2 órákor. URANIA. Rákóczi-ut 21. Telefon: J. 121-35.

Nem akarok autót látni! Főszereplő: MONTY BANKS. Előadások 5, 7, 9 és 10 órákor.

Tag, wurde aber... Schaden zu tun... Effekten, wie... Kaufinteresse... Der... und weiter... flau... nicht auf den... Ultimo... notiert 1/4... bis 7/16... Bedarf.

gen betrogen... (in... 3... Realitäten... 6... 5... Urk... 70... Stahl... 10... Zuder... 20... 6... Baumwolle... 8... 3... Sp... 7... 5... Aktien... 8...

die Tendenz behaupten... kein Geschäft... Es... genannt: Ung. Kredit...

Asskurs.

Table with columns I, II, III, IV and rows of numbers.

Währungs-Unternehmung.

Table with columns of numbers and rows of currency-related data.

Werkstoffe.

Table with columns of numbers and rows of material prices.

u. Spiritusfabriken.

Table with columns of numbers and rows of spirit prices.

nd Heilbäder.

Table with columns of numbers and rows of bath prices.

Unternehmungen.

Table with columns of numbers and rows of company data.

Unternehmungen.

Table with columns of numbers and rows of company data.

Unternehmungen.

Table with columns of numbers and rows of company data.

denobligationen.

Table with columns of numbers and rows of bond data.

Chiffrebriefe!
Unter folgenden Chiffren erliegen Briefe in ungarischer Administration: „Wirtschaftlich“, „Dauernde Freundschaft“, „Züchtigkeit“, „Selbstständigkeit und gewissenhaft“, „Ehre Freundschaft“, „Bemerkung“.

KAUF, VERKAUF
Spezialgeschäft für Silberarbeiten.
Szigeti Nándor és Fia, Budapest, IV., Múzeum-körút 17.
Silbermengen faste jedes Quantum. 19492

MÖBEL, TEPPICHE
Möbelreparatur-Abteilung der Boglár Handelsgesellschaft, normaler Balázs u. Comp., Möbelmehrhause, VI., Vilmos császár-ut 43, hat ihre Tätigkeit auf der abgeräumten benannten Basis wieder begonnen. Schlafzimmern, Speisezimmer, Herrenzimmer und Salonmöbeln zu billigen Preisen bei günstigen Zahlungsmodalitäten erhältlich. 8896

Vasúty, nehez ebédasztal és egyéb apróságok olcsón eladó. V. Korall-u. 9, I. 3. 19750

Vasúty, rezubort, ágybetétek, kárpizott matrácok, legolcsóbban Probászka-gyár, VI. Zichy Jenő-utca 46. 2602

Vasúty, rezubort, sodrony-ágybetét gyári árban. Vasútygyári lerakatban. Király-u. 68. Teréz-körút sarok. 2608

Butorhitel, a Malomsoky-gyár eladásai vállalatánál. Balázs Henrik, VII., Károly-körút 3. felemel (az udvarban). Közalkalmazottaknak különleges kedvezmények. 1325

WÄSCHE
Verkaufen Sie nicht Ihre Weißwäsche, Ziegegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht haben. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen. „Kokob“ Kunsthandlung, Király-utca 87. Telefon 134-34. 3906

BEKLEIDUNG
Möglegés árat fizetek viselt férfiruhákért. Wertheimer, Gróf Zichy Jenő-utca 23. Telefon 165-23. 8929

OFFENE STELLEN
Vertálatlan német Kintérgärtnerin wird zu einem jährigen Kintérgärtner gesucht. II. Margitbidó, Edgthajagasse 26. Telefon 82-78. 19760

STELLENGESUCHE
Perfekt magyar gyors- és német gépművelő állását változtatni kívánja. Ajánlatok „Jó munkaadó“ 749. jelleg alatt a kiadóba kerülnek. 19743

Villanyzerelő, erős- és gyengeáramú szerelésben, létszerelésben nagy gyakorlatú bíró munkás, hatóságilag vizsgázott, nagyobb vállalatnál állást keres. Ajánlatokat „Megbízható 741“ jellegére a kiadóba kér. 19741

Intelligente Deutsche, mit ungarijschen Sprachkenntnissen, perfekt im Kochen sucht Stelle als Haushälterin, beschleunigte Wirtin, Köchlein in besserer Pension; geht ebenfalls in die Provinz, respektive auf Burg. Gest. Anträge unter „Wirtin“ 748“ an die Exp. d. 81. 19748

Ältere alleinlebende Frau, gute Köchin, geht als Wirtin, Köchlein in besserer Pension; geht ebenfalls in die Provinz, respektive auf Burg. Gest. Anträge unter „Wirtin“ 748“ an die Exp. d. 81. 19748

DIENST UND ARBEIT
Mädchen für alles, das Kochen kann und gute Penzion hat, wird aufgenommen. V., Csáky-utca 16, III. 5. 19751

Fehérmű, varrást, himzést, ajórt, richelieux, monogrammit, esetleg javítást elfogad legolcsóbban Einzig, VI., Szivó-utca 50. 8950

Mädchen für alles, das auch Kochen kann, findet bei besserer Familie Aufnahme per 15. Mai. Csengethaly 72 III. 20. 19756

Kinderfrauen mit guten Kenntnissen wird zu einem 5 Monate alten Kinde gesucht. Szemeré, VI. Révay-utca 8, I. 8. 46

Junger indischer Theaterdirektor sucht Köchin, Stubenmädchen, Mädchen für alles und Kinderfrauen. József-körút 9. Partiere 15. 5238

Szakköcs jó bizonyítvánnyal előszobakapitálással, elcséjére lelévelik. Breitner, Lázár-u. 10 47

UNTERRICHT
Hogedoktatás akadémia módszer szerint ad **Krausz Miksa**, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 15. II. I. Telefon 105-57. 19439

Zongoraórákat akadémia módszer szerint ad **Krausz Rózsa**, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 15. II. I. Telefon 105-57. 19440

Geprüfte Klavierlehrerin mit langjähriger Praxis, die für die Akademie vorbereitet, hat noch einige Stunden zu vergeben. Rákóczi-ut 74. III. 5. 19441

Zsoldos-magánintézmény Budapest, VII., Dobány-u. 84. Előkészít polgári- és középiskolai magánvizsgákra. Érettségire vidékieket is. 8922

Deutsches Mädchen mit längerer Praxis (auch Kleinkinderpflege) sucht Stelle als Erziehlerin oder Doule. Auch auswärtig. Unter „Selbstständig und gewissenhaft“ an die Exp. 90513

Intelligente selbständige Erziehlerin mit jahreslangen Jahren sucht Stelle, auch tagsüber. Anträge unter „Kinderfreundin 672“ an die Exp. 19672

Sprachengewandte, Musikkundige, aufstrebende, unabhängige, erzieherische, junge Dame, tabellöse Erziehung mit sicherem Auftreten, möchte für die Sommermonate als Reisebegleiterin und Gesellschafterin zu Mädchen oder Dame unterkommen. Würde eventuell zu 1-2 Kindern in die Sommerfrische gehen (als vorzügliche Pädagogin) gegen Klavierunterricht. Gest. Zuschriften unter „Exp. 28“ an die Exp. 90454

Einfaches Kinderfräulein, das alle häuslichen Arbeiten übernimmt, sucht Stelle. Briefe „Züchtig 739“ an die Exp. 19739

Geprüfte Kinderfräulein, tüchtig in der Kinderpflege und Schulaufsicht, empfiehlt sich als Erziehlerin oder Stütze der Hausfrau. Unter „Vertrauensvoll“ Múzeum-körút 10, Trafik. 19738

Kinderfräulein und Kinderpflegerin dringend gesucht. Fefete Adolf, Vilmos császár-ut 16. 19755

Suche deutsche Erziehlerin mit jahreslangen Jahren zu zwei Kindern (3 und 4 Jahre). Nemetzi Nagy Arnyház, Király-utca 7. 1930

Deutsches Kinderfräulein wird sofort aufgenommen. Adresse V., Arpad-utca 8, III. 22. 19757

Intelligentes deutsches Kinderfräulein wird gesucht. Magyar-utca 3, I. 2. 46

Deutsches Kinderfräulein mit jahreslangen Jahren sofort gesucht. Dr. Jónás, IV., Ferenc József-rakpart 32. 3514

MUSIK
Kurze freuzügige Klaviere, Weltmarken, fünfzehn Millionen. Sternberg, Budapest. Rákóczi-ut ledg. 3924

Keiner kann konkurrieren mit den herabgesetzten Preisen der Hofmusikinstrumenten „Johanna Sternberg, Rákóczi-utca 7. 3931

Kurzes Klavier, beinahe neu, um den halben Preis, Piano 15 Millionen. Stimmung, Reparatur, Transporte, mit Garantie bei Sternberg, Vilmos császár-ut 21. 3920

REALITÄTEN
Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas - Budapest. 9621

Radó ingatlan-iroda ingatlanok vételét, eladását gyorsan lebonyolítja. Szondy-u. 11. Telefon: 141-04. 1041

HÄUSER
Családiház, négyzetes, azonnal beköltöhető, Lajos-utcanál, jutányosan eladó. Tulajdonos II. Millér-utca 11/b. II. 3. 1381

Die Ausstattung für ein Ehepaar

wird schon am

29. Mai d. J.

unter allen Abonnenten des „NEUES PESTER JOURNAL“, auch jenen, die bis spätestens 10. Mai das Blatt auf ein Vierteljahr abonniert haben, in Anwesenheit eines kgl. Notars

ausgelost.

Es gibt nur einen Gewinn. Eine Ehe-Ausstattung. Die Lose werden allen Abonnenten gratis und franko zugestellt.

Die Gegenstände der Ausstattung und die Firmen, von denen diese herrühren, sind die folgenden:

- Modewarenhaus Holzer, IV., Kossuth Lajosgasse 9:** ein elegantes Damenkleid.
- Kroh J. Jenő, Möbelgrosshändler, VII., Akáca-utca 45:** ein komplettes Speisezimmer, bestehend aus: 1 Kredenz, 1 Pfeiler, 1 Tisch und 6 Sessel.
- Bleier, Möbelwarenhaus, VII., Akáca-utca 7:** ein komplettes Schlafzimmer, bestehend aus 2 Betten, 2 Schränken, 2 Nachtkästchen und 1 Toilettespiegel.
- Kroh J. Jenő, Möbelgrosshändler, VII., Akáca-utca 45:** eine komplette Kücheneinrichtung, bestehend aus: 1 Küchenkreuz, 1 Tisch, 1 Holz- und Kohlenkiste, 1 Mistkiste, 2 Hocker, weiss angestrichen.
- Nagy János, Tapezierer, IV., Cukor-utca 5 (gewesene Himz-utca):** eine Chaiselongue, 180x80 Zm., mit grauem Damastüberzug.
- Dostál u. Krátsch (Modésalon), V., Vilmos császár-ut 36, III. 5:** ein Morgenkleid.
- Bálint und Dán, Juweliers, IV., Kossuth Lajos-utca 13:** eine wertvolle Armbanduhr aus Gold, eine Weckeruhr, Marke „Atlantik“ mit Ständer, ein silberner Modéspiegel mit Email, eine silberne Herrenknopfgarnitur.
- Salon Tauszky, VII., Király-utca 13, III. Gebäude:** ein prachtvoller Damenschuh.
- Hona Scheiner, V., Bécsi-utca 8:** einen echten Spitzenvorhang.
- Géza Salamonovits u. Sohn, Kleidergrosshändler, VI., Vilmos császár-ut 15:** ein moderner Herrenanzug.
- Martos, IV., Váci-utca 11-b:** ein Paar herrliche Damenschuhe, nach Auswahl des glücklichen Gewinners.
- Mesey, Schuhsalon, VI., Andrássy-ut 16:** ein Paar prachtvolle Herrenschuhe, nach Auswahl des Gewinners.
- Arany und Lukács, Juweliers, IV., Petőfi Sándorgasse 18:** zwei goldene Verlobungsringe.
- Argentowerke, IV., Váci-utca 5:** eine Blumenvase aus Chinasilber mit feingeschliffener Glaselinage.
- Sternberg Armin és Testvérek, Königl. Ung. Hofmusikinstrumenten-Fabrik, VII., Rákóczi-ut 60:** ein Grammophon mit prachtvollem Klang.
- Ungar. Elekthermax-A.-G., VI., Békeplatz 3:** eine elektrische Kaffeekochmaschine für 6 Personen, ein elektrisches Bügeleisen, ein elektrisches Emailkochgeschirr von 1 1/2 Liter.
- Komlós Mór, Lusterfabrik, VI., O-utca 15 und Lázár-utca 16 (hinter der Oper):** ein Speisezimmerluster, eine Schlafzimmerschlüssel und zwei Nachtkästchen-Stehlampen.
- Artur Edinger, VI., Fabrikengasse 21:** ein Gaskocher.
- Erdélyi horozó (Inhaber Ignaz Spiegel), Dalszínház-utca 8:** ein Hochzeitsmahl für 12 Personen.
- Armin Burg, Lederwarenfabrik, IV., Koronagasse 3:** ein Conpackoffler.
- M. E. Mayer, Wien-Budapest, IV., Koronaherceg-utca 14-16:** Kälnerwasser in einem geschliffenen Flaçon, einen echten MEM-Rasierapparat.
- Vox Radio-A.-G., IV., Városház-utca 4:** ein Vox-Radioapparat, in der Wohnung aufmontiert.
- A. Hendrich, gewesene erzherrliche Blumenhalle, VI., Esküstrasse 5:** ein schönes Brautbukett.
- Prohászka János, kgl. eng. patentierte Messingmöbelabrik, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 46:** ein Doppel-Messing-Ehebett mit dem weltberühmten pat. Banddraht-Einsatz.
- Klein Gyula és Társa, Eisen-, Messingmöbel- und Drahtbettenlagenfabrik, VII., Dob-utca 58:** ein weiss emailliertes, zusammenlegbares Eisenbett mit Drahtmatratze. (Eigenes Fabrikat.)
- Unger, VII., Király-utca 45:** ein Porzellanservice und ein geschliffenes Glasservice.
- Nemzeti Nagy Áruház, VII., Király-utca 7:** zwei Gobelin-Bettdecken und eine Gobelin-Tischdecke.
- Steiner Mór Nachfolger, VI., Király-utca 2 ein 3 1/2 Meter langer, 67 Zentimeter breiter Linoleum-Landteppich.**
- Diamant Miksa, VII., Király-utca 11:** eine Herrenwäsche-Ausstattung.
- Salvator-Verbandstofffabriks-A.-G., VI., Nagymező-utca 4:** ein Paar Damenschneeschuhe und ein Paar Herrenschneeschuhe.
- Egedüs u. Hevesi, Geschäft für elektrotechnische Unternehmen, IV., Hajó-utca 8-10 im Hof:** ein elektrischer Heizofen.
- Warenhaus Rosenberg Adolf, Eingang VI., Király-utca 32 und Kázár-utca 2 (Ecklokal):** zwei Bettdecken.
- Josef Wasserberger, Hutmachermeister, V., Lipót-körút 12:** ein Zylinderhut.
- Fiemei Kávéripari és Áruforgalmi Rt., IV., Hajó-utca 8-10:** zwei Dosen à 1/2 Pfund Popoff-Chinatee.

GESCHÄFTE

Uzletvevők, biztos megélhetést keresnek vendéglő, kávéházat, fűszerüzletet, kávémerést, bármily ipari üzemet. György László-irodában vehetnek legolcsóbban. Budapest, Conti-u. hét. 9335

Mielőtt üzletet vesz, keresse fel bizalommal irodámat. Szigeti, Sommelweis-utca hét. 9901

Egy szép világos, minden célra alkalmas asztalosműhely, berendezéssel vagy berendezés nélkül sürgősen eladó. VII., Csengethaly-utca 63/a. szám alatt. Megkeresések VII. Jósika-utca 11. sz. Házfelügyelőnél. 90720

Fűszerüzlet napi 500.000 bevétel, 80.000.000, kisebb 25.000.000. György, Conti-utca hét. 9869

Vendéglő Körutnál, aranybánya, erős mulató, fizetési feltételekkel sürgősen eladó. György, Conti-utca hét. 9368

Kávémérés elkezdével, 500.000 napi haszonnal, külföldre utazásért feltűnő olcsón eladó. György, Conti-utca hét. 9371

Csendestárs vendéglőhöz ötvenmillióval kerestetik. Havi jövedelem 4.000.000 és többzínóitási ingatlannal. György, Conti-utca hét. 9370

GELD, HYPOTHEKAR-DARLEHEN

Forduljunk mindenképp tőkefelhozásról és hitelnyújtásról hazánk békébeli legtekintélyesebb, tökélegetősebb és legmegbízhatóbb bankcéhez, a Róth Bankhoz, Budapest, Vilmos császár-ut 45. Alapítási éve: 1906.

Geld placiert gegen günstige Bedingungen und sicherer Bedingung. Reescompt, Vadasz-utca 34. Telefon 193-89. 2928

Geldbarlehen auf Alles effektiviert vorteilhaftest Reescompt, Vadasz-utca 34 Telefon 193-89. 3928

Geldbarlehen auf Intabulation, so auch Wechsel, Erbschaftsfortsetzung. Sommer, VI., Dévényi-ut 24. 3929

Önálló szabóné, kétszobás lakással, zongorával, tizenötmillió költséget keres 4 hónapra megfélelő kamattal Cim „Unasszony“ jellegre a kiadóba. 19753

DIVERSE

Bizalmas ügyekben nyomozgatással, informál magánkutató vállalat, Rákóczi-utóvenhét-b, főlépcsőház. József 52-73. Tulajdonos báró Rómy. 8686

GESUNDHEITSPFLEGE
Szülönkötet fogad kényelmes lakásban Nagyné, születő, Margit-utca 25, Margitbidónál, Budán. 1141

MIETUNG UND VERMIETUNG

Wohnungen zu übergeben:
Háromszobás modern utcai lakás butorral vagy külön-külön olcsón eladó. Dobány-utca 75, III. 35, lifttel szemben. 4411

Budafokon csinos szoba-konyha, villanyvilágítás, vízvezeték, hálóberendezéssel azonnal átadó. Bővebb felvilágosítás IX., Gróf Haller-utca 4, trafikban. 90714

Möblierte Zimmer Verpflegung
Zwei elegante, glänzende eingerichtete große Speisezimmer, auch für Zahnarzt, Arzt, oberer Dozenten geeignet, per 1. Mai zu vermieten. V., Lipót-körút 4, III. Stod 2-3. (Stift. Telefon 69-69.) 1965

Feines, nett möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist zu vermieten. VI., Vörösmarty-utca 42, II. 25. 19563

Szép butorított utcai szoba kiadó. V., Sziget-utca 25, szft 3. 19762

Különbözőleg szép világos butorított szoba kiadó. VIII., Feheregy Sándor-ut. 20, II. 11. 19764

KURORTE Frühjahrs- und Sommeraufenthalte

Jás-Tó, Hotel-Pension Tócsa (Jás-Tó), befejezett, Haus, hochalpiner Frühjahrs- u. Sommeraufenthalt. Prospekt gratis. K. F. Haager. 6509

Kub am Semmering, Höhenkurort, Pension Villa „Baldwin“, für Erholungsbedürftige und Kinder hervorragend geeignet. Telefon Nr. 5. 12449

Familienpension Dieten, Unter-Steindorf, reizender Sommeraufenthalt, gute Küche, billige Preise. 12459

Sourena bei Abbazia, „Marieheim“, Pension und Zimmer 30 Lire. Vorzügliche Küche. 12469

Erholungsheim Waldrieden in Eggenberg bei Graz. Einer der schönsten Punkte der Steiermark. 12479

Abbazia, Familienpension Laura, ruhige Lage, Zentrum, Terrasse, Garten, Meeresluft, Pension 28 bis 45 Lire. 12489

Gasthof Witterreger, Kaprun (Salzburg) Pinzgau, Sommermohnungen mit Pension. Vorz. Küche. 12499

Litturort Neumarkt, Obersteiermark, Pension Wolf, 5 reichliche Mahlzeiten 7 Schilling. 12408

Jodschweibad Deutsch-Altenburg an der Donau, Niederösterreich, heilt Gicht, Rheuma, Neuralgie (Schädel), 1 1/2 Stunden von Wien. Auskünfte erteilt Badeverwaltung. 12418

1656 m. Hoheger-Pass, Retzlalpe, Höhenlage, Höhenluft, Milchkuhen, ideale Lage, bequemer Aufstieg, blau markiert, 3 Stunden vom Post- und Stationsort Wirtzgrünthal. Vollständige Tagespension von 6 Schilling an. Gepäcktransport kostenlos. Anmeldeung: Hoheger-Pass, Wirtzgrünthal. 12428

HEIRATSANTRÄGE
In Heiratsvermittlungsgesellschaften beliebt Sie sich mit Vertrauen an das älteste und bestens eingeführte Bureau Davidovics, Elftahring 17, zu wenden. Empfiehlt nur reelle Partien. 8867

Férjhesmenendők előjegyzve 17 évtől feljebb. Hozományösszeg több milliárd koronánál készpénzben, földbirtokban. Benősilésnek ismerkedést kieszakozól Nagy Jenő elismerten legszolidabb házassági irodája, Rákóczi-ut 67/b. Telefon. (Cégnélküli levelezés.) 8886

Házasságkötvetés végélt méltóztatassék bizalommal Faragó irodához fordulni. Népszínház-utca tizenhat. Cégjelzéstelen levelezés. Díjtalan felvilágosítás. 7801

Egymilliárd hozománnyal hajadon férjhez menne. Megbizva: Faragó. Népszínház-utca tizenhat. 7802

Feitot vermittelt diskret in den besten Kreisen pensionierten Professor, mit Ausnahme von Sonntag, von 9-12 Uhr. Wesselfénygasse 54, II. 27. 3057 119-75. 8438

KORRESPONDENZ
Melterer, freundlicher Herr sucht ehrl. Anchluss an solch. Dame oder Mädchen beujs Konversation. Brief unter „Anton 3“ Annoncenbureau, Zenger, Szervita-tér. 1332

Füßliche, intelligente, alleinlebende Dame mit Beruf und Wohnung, fröhliches Temperament, sucht ehrl. Bekanntschaft mit älterem Herrn in guter Position. Gest. Zuschriften unter „Angenehmer Mensch“ Exp. 90540

Disziplinierter junge Dame mit Beruf, sich hier einlam fühlen, sucht die ehrl. Bekanntschaft eines nur charaktervollen Gentleman. Briefe erbeten unter „Ausbergewöhnlich 200“ an die Exp. 90200

KOSMETIK
Szenzáció. Hajszaok speciális eltávolítása végelesen feloldással, arctisztítások készített kezelése kenőccsel. Postai székfoglalás Kovácsné kosmetikája. Rákóczi-ut 86, I. Keletnél. 3901

„Sourol“ Neuhel gegen Faltten und Runzeln für Damen und Herren. Erfolg sofort. Damenfriseur Feitich, V., Doroty-utca 1. 3910

Abonnement:
Einzelne Nummern in Rumänien

Karriere, die hat etwas in sich. Der Vater Zeit des tiefen in Wien bettet sich er land aus, um len zugänglich ein. Er wird Eftergom. D. Maria heru und der Sold junge v. Kö Cicero zuklap Kollegen gu zeidnerichdes mermaler. I man kann be Jun sta aber in Wien Doppelleiter, gutem Zeidz zumeist die r Und das hat Ritterhelm, breitkrämpige auf der Leitu Doppbester Schütz gegen feuchter Bla mermaler, immer jebr Papierschäft mären Flac artijisch dyn Alltagswert Sange aus. nicht mit ei nicht jener lichen Neuk blieb, dem ten Hausjes ihrer Fülle Kästel des maler dar zweit, jing sind das I weiter nac künftlerid nriemals tiemms.

Stimme I allein ma wir heute zweite Pe molerei a neuer Er hörten. v chány, v hort, Wie wundern tischejche bis zum Budapest Grabhänge Das mes in d konnten Strmanu sich vor jchen St Heimlich geordnet peiter I